

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

29.9.1928 (No. 270)



mandover aus und schlug dann, eine große Schleife fahrend, wieder die Richtung nach Bayern ein.

Verzicht auf den Anflug Wiens.

Ueber Salzburg hat Graf Zeppelin einen Brief abgeworfen, worin er mitteilt, daß Dr. Eckener infolge des schlechten Wetters und des sich daraus ergebenden großen Zeitaufwandes auf den Weiterflug nach Wien verzichtet. In Wien herrschte darüber Bedauern und Enttäuschung.

Die Rückkehr.

Um 11 Uhr überflog der „Graf Zeppelin“, von Litzmoring her kommend, Albstadt und verließ die Gegend in Richtung auf Landsbut, wo es 11 Uhr 40 seinen Standort hatte, nachdem es vorher noch in Dingelring angekehrt war und um das Zeppelin-Denkmal in Leiching, wo der Zeppelin bei seinem Flug nach München am 1. April 1909 notlanden mußte, eine Schleife gezogen hatte. Das Luftschiff flog darauf nach Landsbut zurück und nahm wieder Kurs auf München. Es wurde danach 11 Uhr 45 in Landsbut an der Fiar gesichtet, überflog punkt 12 Uhr Regensburg, punkt 1 Uhr Ingolstadt, 1 Uhr 35 überraschend und bei leichtem Regen Augsburg, so daß wohl die Mehrzahl der Einwohner das Luftschiff nicht gesehen haben dürfte. Kempten wurde bei strömendem Regen passiert. Die Bevölkerung begrüßte trotzdem jubelnd den Luftriesen, der seine Fahrt nach Memstadt zu fortsetzte.

Die Landung.

Nachdem „Graf Zeppelin“ kurz nach 14 Uhr angefliegen hatte, daß er gegen 4 Uhr zu landen beabsichtige, erschien das Luftschiff um 3.50 Uhr über dem Bodensee und über Friedrichshafen. Es wurde erst aus sehr großer Entfernung sichtbar, weil seine Farbe vollkommen den niedrig hängenden Wolken glich. In Scharen strömten die Arbeiter aus der Werk auf den Landungsplatz, während das Luftschiff noch eine große Schleife zogen. Um 4 Uhr 25 ist „Graf Zeppelin“ glatt gelandet. Die Einfahrt in die Halle dauerte etwa eine halbe Stunde, da man sich erst im letzten Augenblick, als sich das Schiff schon vor dem Südbühnen befand, entschloß, das Schiff mit dem Bug voraus in die Halle einzubringen. Deshalb mußte das Schiff erneut gedreht werden.

Die nächste Fahrt wird am Dienstag stattfinden und voraussichtlich nach Norddeutschland und den angrenzenden Ländern führen, wobei sehr wahrscheinlich Berlin und Königsberg ein Besuch abgestattet wird. Nach einer weiteren Fahrt in der nächsten Woche dürfte die Amerikafahrt, wie bereits angekündigt, von statten gehen.

Schleswig-Holstein-Reise des Reichskanzlers.

WTB. Kiel, 28. Sept.

Reichskanzler Hermann Müller traf heute nachmittag gegen 4 Uhr mit dem mit einstündiger Verspätung einlaufenden D-Zug, von Berlin kommend, hier ein. Auf dem Bahnhof hatte sich der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein, Kürbis, zur Begrüßung eingefunden. Der Kanzler trat dann im Kraftwagen in Begleitung des Oberpräsidenten sofort die Weiterreise nach Schleswig an, wo er den Regierungspräsidenten besuchte. Am Abend will der Kanzler nach Flensburg weiterfahren, wo er einer Einladung der Stadt Flensburg folgen wird. Am Samstag begibt sich der Kanzler nach der Volkshochschule Harsstede, an deren Einweihung er teilnimmt.

Berliner Theater.

Schauspielflüche... Die dreißig Schauspielhäuser Berlins brauchen Theater. Jede Zeit hat ihre Kotheben. Soll man sich puritanisch grämen? So schmerzhaft die Tatsache, daß heutzutage die wirklichen Dichtertalente gegenüber den Lieferanten der Kunsthandwerker nur einen kleinen Bruchteil des Spielplans darstellen, kann man doch von einem gewissen Fortschritt unserer Theaterkultur sprechen. Insofern, als sich im Allgemeinen auf der Bühne ein besserer Geschmack geltend macht, als die Effekte diskreret werden und sich allmählich wieder eine Entfesselung des höheren Grades zu bilden scheint. Für das Niveau des Theaters ist ja nicht immer nur die wahrhaft schöpferische Dramatik maßgebend.

Eine wundervolle Vorstellung erlebte man im Staatstheater. Das Stück aber, das unter dem verführerischen Titel „Was jede Frau weiß“ sich breit macht, ist ein verkommenster Lachensfüßler. Jegner, der aktivste unter den Berliner Theaterleitern, der Pionier einer unbürgerlichen, lächerlichen Dramatik, gefiel sich einmal, uns den Woberndut uraltens Hausrats um die Nasen zu fächeln. Oder witterte er vielleicht eine zeitliche Einbildung? In dem Stück ist vielfach vom Schottentum die Rede. Der Streberling, der nicht lachen kann, immer nur seinem Geltungsstrebe folgt und um vorwärts zu kommen, ein altes, mehrfach fibenzeitliches Mädchen in Kauf nimmt, der sei ein typischer Schotte, heißt es. Aber der Junge hätte wohl ein freieres Gutachten herausfordern müssen. Sir John Barrie, der Verfasser, läßt nicht, o nein, er freihelt! Ja, macht ihn noch obendrein zu einem lebenswichtigen, begehrten Gegenstand. Mit der Satire ist es nicht weit her. Nichts blieb zu wünschen übrig, als ein Bißchen — Dichtung.

Weit belangvoller war die Uraufführung von Hermann Ungars „Der Rote General“ im Theater in der Königgräberstraße. Podkaminski, ein jüdischer Intellektueller, Oberbe-

Die Untersuchung abgeschlossen

Der Bericht des Reichsbahnausschusses. Revision der Dienstdauervorschriften.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblatt“)

B. Berlin, 28. September.

Der Untersuchungsausschuss für die Reichsbahn hat einen einheitlichen Bericht vorgelegt. Es ist also zu einem Ausgleich der Meinungen innerhalb des Untersuchungsausschusses gekommen, so daß die gesonderte Verfassung eines Minderheitsberichts für überflüssig erachtet worden ist. Der Bericht des Untersuchungsausschusses ist nämlich von dem Bundespräsidenten, mit größter Sachlichkeit und Objektivität an das Problem der Betriebssicherheit der Reichsbahn heranzugehen. Dasselbe wird der Bericht des Untersuchungsausschusses in Form einer Denkschrift um die Mitte der nächsten Woche veröffentlicht werden. Aus dem Inhalt verlauten jetzt schon folgende Einzelheiten:

Ueber die Zahl der Unfälle und ihre Ursachen gibt der Bericht sehr interessante Einzelheiten an. Die Zahl der Entgleisungen ist von 366 im Jahre 1913 auf durchschnittlich 448 in den letzten Jahren gestiegen. Dabei muß allerdings im Auge behalten werden, daß die Entgleisungen des Jahres 1913 für das Reichsgebiet in seinen früheren Grenzen gelten. Die Zahl der Zusammenstöße hat sich von 308 auf 22 verringert, dagegen sind die Unfälle infolge Ueberfahrens von Fuhrwerken usw. recht erheblich, nämlich von 188 auf 255 jährlich gestiegen. Die Ursache aller Entgleisungen und Zusammenstöße zusammengekommen liegen im Jahre 1913 zu 4,5 Prozent in Mängeln des Oberbaues, im Durchschnitt der Jahre 1925—1928 aber zu 12,8 Prozent. Ebenso waren Mängel an Fahrzeugen für Entgleisungen und Zusammenstößen im Jahre 1913 in 11,4 Prozent, im Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1928 in 16 Prozent aller Fälle die Ursache. Dagegen trug die falsche Handhabung des Dienstes die Schuld an solchen Unfällen im Durchschnitt der Jahre 1925—1928 nur zu 58,7 Prozent aller Fälle, im Jahre 1913 dagegen zu 60,3 Prozent. Die falsche Handhabung des Dienstes hat also in den letzten Jahren prozentual weniger Unfälle als vor dem Kriege herbeigeführt. Der Untersuchungsausschuss verlangt zunächst, daß die Personalbeanspruchung stets unter der Grenze bleibe, bei der der Mensch infolge Uebermüdung seine Arbeit nicht mehr mit der nötigen Zuverlässigkeit und Sorgfalt verrichten kann. Der Untersuchungsausschuss stellt auch fest, daß es mit dem relativen Begriff der Betriebssicherheit nicht getan sei, der sich aus dem Vergleich der jährlich auftretenden Unfälle ergibt. Es müssen vielmehr die verschiedenen technischen und personellen Faktoren, die die Betriebssicherheit gewährleisten, besonders für sich betrachtet werden.

Drücklich stellt der Untersuchungsausschuss weiterhin fest, daß das Personal im allgemeinen „ausgelastet“ ist, d. h. daß es bis an die Grenze seiner Arbeitsfähigkeit beizuhalten ist. Bei mehreren Dienststellen sei allerdings die Beanspruchung derart gewesen, daß teilweise eine Entlastung des Personals im Interesse der Betriebssicherheit geboten erscheint. Der Untersuchungsausschuss verlangt daher die Revision der Dienstdauervorschriften.

Ferner wird gefordert, daß die Dienstpläne eine elastischere Abkantung der Arbeitszeit nach dem Grade der Schwere des Dienstes vornehmen. Das süddeutsche Personal, insbesondere das Personal auf den bayerischen Strecken, hält sich an dem täglichen Schichtwechsel im Gegensatz zu dem halb- oder ganzwöchentlichen Schichtwechsel der norddeutschen Dienstpläne fest. Der Ausschuss

stellt im Gegensatz dazu fest: Vom Standpunkt der Betriebssicherheit sei es nicht vertretbar, daß auf besonders schweren Dienstposten häufig innerhalb 24 Stunden je acht Stunden geleistet werden mit einer Unterbrechung von nur acht Stunden. Der Ausschuss vertritt ferner die Ansicht, daß das Fehlen eines Betriebsleiters im Bezirk der süddeutschen Eisenbahndirektionen als ein Mangel gegenüber den norddeutschen Direktionen betrachtet werden müsse. Darum wird ein Betriebsleiter mit entsprechenden Befugnissen bei allen Eisenbahndirektionen gefordert.

Der Ausschuss stellt dann fest, daß nach dem Kriege die Reichsbahnverwaltung bemüht war, den Oberbau wieder in guten Zustand zu bringen, dagegen mangelt es an einer planmäßigen Gleispflege. Statt dieser planmäßigen Gleispflege werde nach den Feststellungen des Untersuchungsausschusses noch die sogenannte Flickarbeit angewendet, bei der ohne bestimmtes System der größte augenfällige Mangel an Gleis beseitigt wird. Es sei auch zweifelhaft, ob die Bedingungen, die an die Güte der Schienen gestellt werden, den heutigen Anschauungen noch entsprechen.

Der Ausschuss empfiehlt weiter eine gründliche Prüfung, ob die konstruktive Entwicklung der Lokomotiven und Wagen in einem richtigen Verhältnis zum Oberbau und zu der Gleiskonstruktion stehe und verlangt einen verstärkten Ueberbau von der Lokomotiv- zur Eisenkonstruktion der Wagen und eine Herabsetzung der Stangenpuffer durch Stangenpuffer. Für den in manchen Direktionsbezirken (Süddeutschland) noch verhältnismäßig großen Bestand an überalterten Wagen sei eine beschleunigte Ausmusterung zu verlangen.

An den Signalen wird ebenfalls Kritik geübt. Es wird eine Vereinheitlichung der Signalführer gefordert, damit der Lokomotivführer nicht irritiert wird. Schließlich werden in der Denkschrift auch die Ergebnisse der Untersuchung in dem Münchner Hauptbahnhof niedergelegt. Der Ausschuss richtet an den Reichsverkehrsminister als oberstes Aufsichtsorgan den unmittelbaren und persönlichen Appell, die Umgestaltung und Vereinheitlichung der Dienstdauervorschriften entsprechend der neuen Bau- und Betriebsordnung im Einklang mit der deutschen Reichsbahngesellschaft bald in die Hand zu nehmen und einheitliche Vorschriften anzufertigen.

Stahlhelm und Reichsbanner.

WTB. Potsdam, 28. Sept.

In der Nacht zum Freitag kam es zu einer ausgedehnten Schlägerei zwischen Angehörigen des Stahlhelms und des Reichsbanners in der Kaiser-Wilhelmstraße am Jägertor. Das Stahlhelmmittelglied Karl Walenczak wurde verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Das Ueberfallkommando nahm zehn Verhaftungen vor. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Ausdehnung des Kriegsangeleihschwindels.

Berlin, 28. Sept.

Die weiteren Nachprüfungen der Hornschen Kriegsangeleihschwindels haben ein neues Ergebnis gebracht, das von weittragenden Folgen sein wird. Das Bankhaus Hendrick in Amsterdam, mit dem Horn und auch andere

an den Schiebung beteiligten Kreise in Verbindung standen, hat gefälschte Bescheinigungen über Kriegsangeleihschwindel ausgestellt. Auf Grund dieser falschen Bescheinigungen wurden dann ungeheure Mengen aufgetauter Kriegsangeleihschwindel bei dem Bankhaus Hendrick im Depot gewesen waren, bei der Anmeldung als Altbesitz ausgegeben. Bei zwei Berliner Bankhäusern dauern die Prüfungen der Konten noch an. Es besteht laut „Vof.-Anz.“ auch hier ein gewisser Verdacht, daß die Banken falsche Bescheinigungen über Altbesitz ausgestellt und dem Schieberkongern angehört haben.

Direktor Schneid stellt sich.

Berlin, 27. Sept.

Zu der Angelegenheit Stinnes teilt der „Kosmos“ mit: Der angeklagte nach Paris geflohene Direktor Schneid hat sich durch seinen Anwalt dem Untersuchungsrichter gegenüber erklärt, gegen Zustimmung freier Geleites sofort zurückzukehren. Der Untersuchungsrichter hat erklärt, daß Direktor Schneid zunächst noch nicht als Beschuldigter gelte. Dem Vernehmen nach befreit Direktor Schneid jede Schuld. Direktor Schneids Ankunft in Berlin wird bereits im Laufe der nächsten Tage erwartet.

Chilenischer Besuch in Berlin.

WTB. Berlin, 28. Sept.

Kommandant Alard ist heute vormittag von Hamburg kommend, mit 7 Offizieren und 17 Mann der Besatzung des chilenischen Schulschiffes „General Baguezano“ hier eingetroffen. In ihrem Empfang, der sich überaus herzlich gestaltete, waren der chilenische Gesandte Porto Seguro, Gesandtschaftssekretär Silva, der chilenische Konsul Cruchaga, Mitglieder der hiesigen chilenischen Kolonie, von der Marineleitung die Korvettenkapitane Schüller und Suadecant, sowie ein Vertreter des Marinevereins Berlin 1888 erschienen. Die chilenischen Gäste werden im Berliner Rathaus durch Oberbürgermeister Böck empfangen werden.

In vollen Stürzen.

\* Reichskanzler Hermann Müller ist auf seiner Fahrt nach Schleswig-Holstein in Kiel eingetroffen.

\* Die deutsche Delegation für Genf ist Freitag nachmittag in Berlin eingetroffen.

\* Die Reichsparteien Mecklenburg-Schwerins brachten gegen den sozialistischen Staatsminister Dr. Freiherrn v. Reibitz ein Misstrauensvotum ein.

\* In der Nacht zum Freitag kam es zwischen Stahlhelm- und Reichsbannerleuten in Potsdam zu einer ausgedehnten Schlägerei. Das Ueberfallkommando mußte eingreifen.

\* In Kuba wurden 22 Studenten der landwirtschaftlichen Hochschule wegen aggresivrevolutionärer Verschwörung verhaftet.

\* In Antwerpen explodierte das Pulverlager eines Forts.

\* In Piacenza ereignete sich ein schweres Explosionunglück, das 13 Todesopfer forderte.

\* Die Revision des Raubmörders Hein gegen das zweifache Todesurteil wurde vom Reichsgericht verworfen.

\* Näheres siehe unten.

**Piscavon** macht schönes Haar — schönes Haar bringt Erfolg

fehlschaber der Sowjet-Truppen, dringt siegreich gegen Polen vor. Einer seiner Untergenerale, Bruskin, ein barbarischer-häuerlicher Draufgänger, den die Armeevergöttert, ordnet eigenmächtig ein Pogrom an dem Hunderte von Juden, unter ihnen der Vater Podkaminski, zum Opfer fallen. Das Tribunal der Volkskommissare verurteilt das Vorgehen Bruskins. Aber aus Rücksicht auf die Popularität des Richtenden wird die gegen ihn erhobene Klage niedergebissen. Podkaminski zieht daraus seine Konsequenzen. Kurz darauf wird er von Weißgardisten erschossen. — Die Handlung erscheint gegenwärtig, als einfache dramatische Konzeption jüngst-historischer Vorgänge. Unwohl, daß der Verfasser sich gegen die nabelgelegene Annahme verweigert, er hätte „Geschichte“ geschrieben, etwa das Schicksal Trojka zum Vorwurf genommen. Auf das „Wie“ kommt es an! Das Drama leidet an innerer Unvollständigkeit. Der Dichter will nicht zu revolutionärem Handeln aufrufen; das große soziale Problem „Sowjet-Rußland“, das er heraufbeschwor, schiebt er im Verlaufe der Begebenheiten beiseite und wendet sich dem Massenproblem zu. So widerspricht die Folge dem Einsatz, und das Ergebnis ist unbefriedigend. Der Held geht nicht etwa an seiner Idee, an seiner Aufgabe zu Grunde, sondern an einem Unstund, der gänzlich außerhalb seiner Wirkungssphäre liegt. Aber man wäre ungerecht, wollte man das Positive der Dichtung hinterlassen. Ja, Unnar ist ein Dichter, zum mindesten eine starke Hoffnung. Seine Gedanken sind überzeugend geformt und stark gegeneinander kontrastiert. Es gelingt ihm eine Steigerung eines Spannungs, die auf eine ausgeprochene Wundenbeabnung schließen lassen. — Auch dieser Abend war schauspielerisch eine Erfüllung, der außerordentlich starken Beifall fand.

„Hat denn die Hand des Schöpfers damals gezittert?“ Die Worte des persischen Weisen Omar Kayyam, die freudig wider Gott Klage erheben, hat Theodor Dreiser seiner Tra-

gödie „Ton in des Löpfers Hand“ als Motto vorangestellt. Der Verfasser — ein amerikanischer Romandichter strenger naturalistischer Oberbau — will damit betonen, daß es hier nicht um Schuld und Sühne geht, sondern um Folgeerscheinungen einer unglücklichen, rätselhaften Veranlagung, der gegenüber der menschliche Wille machtlos ist. Ysidor, der Sohn braver Obesto-Juden, ist gelstestrank. Und weil er es ist, begeht er einen Luilwurf. Gegen solche Vogt ließe sich nur der Einwand erheben: Warum hat man den Armen nicht rechtzeitig ins Irrenhaus gebracht? Soll Welt auch dafür verantwortlich gemacht werden? Nein, das muß man wohl dem Dichter antworten; dem Dichter, der ohne diese Unterlassungszünde nicht zu seinem Drama gekommen wäre... Drama? Wir erleben nicht viel mehr als die Krankheitsgeschichte eines Erotomanen. Es sei zugestanden, daß man in einzelnen klaren Momenten, wenn der Mörder, gebet von sichtbaren und unsichtbaren Gewalten, sich des Grausens seiner Tat bewußt wird, die Hand eines Dichters spürt. Doch als tragisch können wir die beiden hieher „bete humaine“ nicht empfinden. Lehten Endes auch nicht das Schicksal der frommen Judenfamilie. Gewiß, dieser Mensch sprengt die Mauer ihrer heiligen Prinzipien. Aber nicht einer, der sich bewußt von ihnen abwendet, sondern, wie gesagt, ein Irrsinniger. Immerhin gibt es einen Höhepunkt, der die krassen Wirkungen vergehen macht und unter Mitleid wahrhaft: das Gedächtnis des Alten vor dem Schurengericht, mit dem er sich von der Qual des Mitwissens erlöst. Die ausgezeichnete Vorstellung unter Hartungs Regie im Renaissance-theater fand starken Beifall. Florian Kienzl.

Kunst und Wissenschaft.

Karlsruher Kunstausstellung.

Der wirtschaftliche Verband bildender Künstler hat einstimmig auf Frühjahr 1929 eine Kunstausstellung in Karlsruhe beschlossen. Ein Ausschuss, in dem sämtliche Künstlerverbände Badens vertreten sein sollen, wird alsbald zu-

sammengerufen, um die Vorarbeiten in die Wege zu leiten und vor allem, um die allgemeine Beteiligung zu sichern, damit in der Tat ein maßgeblicher Ueberblick über das Gesamt-Schaffen der heimatischen bildenden Künstler zugunsten einer notwendigen kulturellen Belebung möglich wird.

Die Sigmaringer Sammlungen. Für die einzigartigen Sigmaringer Sammlungen, die jetzt im Städtischen Institut in Frankfurt a. M. ausgestellt sind, haben sich schon eine ganze Reihe von Käufern gemeldet. Erwerbungen hatte sich auch Karlsruhe gesichert. Weitergehende Absichten sind in dem Entschluß der Babilonen Kunsthalle in Karlsruhe vorbestanden, da die meisten Bilder dem süddeutschen Kunstkreis aus der Blütezeit um 1500 entstammen.

Aus Gorkis Bagabundentagen. In seinen Jugendtagen ging es Maxim Gorki bekanntlich sehr schlecht. Wie ein richtiger Bagabund durchzog er meistens zu Fuß das ganze russische Reich und hatte naturgemäß manden Strauß mit der Polizei auszufechten. Eines Tages wurde er wieder einmal in Odessa aufgegriffen und vor den Kommissar gebracht. Da zu jener Zeit schon einige Zeitungen kleine Novellen und Skizzen Gorkis veröffentlicht hatten, kannte ihn der Kommissar dem Namen nach, und als Gorki ihm vorgeführt wurde, sagte er wohlwollend: „Wie kannst du als Landstreicher so nette Dinge schreiben, es muß doch wirklich großartig sein, ein bißchen zu schriftstellern. Ich werde dir mal was sagen, mein Sohn, schreibe mir in deiner Zelle sofort eine hübsche Erzählung, dann werde ich dich laufen lassen!“ Gorki setzte sich sofort hin, und da er genügend Stoff hatte, lieferte er nach zwei Stunden dem Polizeikommissar die gewünschte Novelle. Der Kommissar hielt auch sein Wort und ließ ihn sofort frei. Als Gorki aber nach Wochen eine Odessaer Zeitung aufschlug, las er mit gemischten Gefühlen eine Novelle, als deren Autor jedoch — der Polizeikommissar fungierte!

# Neue Munitionsexplosionen.

In Belgien und Italien. — 20 Personen getötet, 12 verletzt.

## Verbrecherischer Anschlag auf ein Fort.

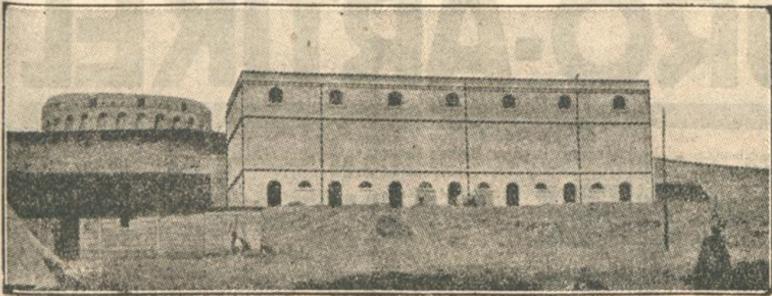
WTB. Antwerpen, 28. Sept.

In dem im Baradenlager hinter dem Fort Dobbelen errichteten Munitionsdepot ereignete sich eine Explosion. Sie war sehr heftig

## Die Explosionskatastrophe bei Melilla.

Melilla, 27. Sept.

Durch die Pulverexplosion im Fort Cabrerizas wurden die Baraden, in denen die Eingeborenen-Truppen untergebracht sind, sowie mehrere



Das explodierte Fort Melilla.

Sie ereignete sich 20 Minuten vor 1 Uhr früh, und es folgten darauf mehrere weitere Detonationen.

Es werden zwei Militärpersonen als Todesopfer gemeldet. Ein Soldat wird noch vermisst. Die Untersuchung erwies, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt. Das Pulverlager wurde zuerst in Brand gesteckt und, während die Wache nach dem Ort des Brandes lief, legten die Verbrecher an den Baraden Feuer an, die den Soldaten als Quartier dienen. Alle Baraden wurden gänzlich vernichtet. Drei verdächtige Männer wurden festgenommen und verhaftet.

## Explosion im Arsenal.

Piacenza, 28. Sept.

Heute nachmittag explodierte hier in einer Werkstätte des Arsens ein Schmelzgefäß. 13 Arbeiter fanden dabei den Tod, zwölf wurden schwer verletzt.

Die Explosion war bis in die entferntesten Stadtteile zu spüren. Glücklicherweise hatte sie nicht so schreckliche Folgen, wie sie bei dem großen Pulverlager hätten entstehen können. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Man weiß nur, daß der Schmelzgefäß, in dem Mischungen von Pulver und anderen Explosivstoffen vorgenommen wurden, in die Luft geflogen ist. Die verwundeten Personen wurden sofort in das Spital überführt. Die Leichen waren so schrecklich verbrüht, daß sie in der Totenkammer zusammengelegt werden mußten.

WTB. Rom, 28. Sept.

In einer Dynamitfabrik in Orbetello ereignete sich eine Explosion. Fünf Personen wurden getötet, fünf verletzt.



Zur Ges undhaltung!

Hauptniederlage: Bahm & Böhler, Zirkel 30, Tel. 255

## Raubüberfall eines falschen Finanzbeamten.

WTB. Berlin, 28. Sept.

Gegen mittag erschien vor der Wohnung eines Direktors in Charlottenburg in Abwesenheit der Wohnungsinhaber ein Mann mit einer Aktentasche und erklärte der Rheinmädchenfrau, vom Finanzamt zu kommen. Als diese daraufhin die Türe öffnete, warf der Fremde der Ueberraschten Pfeffer in die Augen, verfechtete ihr einen Boxhieb, daß sie zu Boden stürzte und drängte in die Wohnung. Als die Frau nach längerer Bewußtlosigkeit wieder zu sich kam und sich aufrichtete, stieß der Verbrecher sie unter Drohungen mit einer Schusswaffe in ein Zimmer und schloß von außen ab. Die Eingesperrte hörte nun, wie er noch mit einem anderen Mann sprach. Noch halb geblendet, schleifte sich die Frau durch eine zweite Ausgangstür aus dem Zimmer und holte Hilfe herbei, doch waren die Verbrecher beim Eintreffen des Ueberfallkommandos bereits geflohen. Dem Räuber sind 200 Mk. bares Geld, die Ersparnisse der Hausangestellten, in die Hände gefallen. Das Geld lag im Küchenschrank, wo der Räuber es kurz vor seiner Flucht entdeckt und mitgenommen haben muß.

## Freilassung im Falschmünzerstandal.

WTB. Heilbronn, 28. Sept.

Zu der Aufdeckung der Falschgeldwerkstatt meldet der Polizeibericht, daß die am Mittwoch wegen des Verdachtes der Beihilfe vorläufig festgenommenen Personen am Donnerstag nachmittag wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

## Todessturz eines Diebes.

Berlin, 28. Sept.

Angehörige einer Berliner Firma in der Köpenicker Straße fanden gestern in einem Lagerraum, der unter dem Hof liegt und durch ein Glasdach Licht empfängt, die Leiche eines Mannes, der eine klaffende Schädelswunde aufwies. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß der Mann am Mittwoch nach Arbeitsluß auf das Dach des Hauses geklettert und durch eine offene Luke eingestiegen war. Dann hatte er aus einem Vorratsraum 6 Meter Seilen gestohlen. Behindert durch die Last, mißlang ihm der Abstieg. Er verlor das Gleichgewicht, stürzte in einen Nichtschacht und durchschlug im Fall das Glasdach des Lagertellers. Da niemand seinen Sturz bemerkt hatte, ist er hilflos gestorben.

## Geständnis im Bergmann-Prozess.

WTB. Berlin, 28. Sept.

Nach der Mittagspause in der heutigen Verhandlung des Bergmann-Prozesses legte der Hauptangeklagte Bergmann ein wichtiges Geständnis ab. Die Frage des Vorsitzenden: „Geben Sie zu, daß Lagerseile mehrmals für dieselbe Ware ausgegeben worden sind?“ antwortete Bergmann: „Ich will das tatsächlich nicht mehr bestreiten, ich habe gehäht, gewußt und schließlich geduldet, was ich nicht hätte dulden dürfen. Ich wollte vor allen Dingen keinen Eklat. Ich habe immer noch gehofft, die Dinge irgendwie retten zu können, denn das Lager war groß und Geld war da.“

## Vom Blitze erschlagen.

WTB. Paris, 28. Sept.

Wie Havas aus Bordeaux berichtet, wurden zwei Wingerinnen auf dem Felde vom Gewitter überrascht und vom Blitz getötet.

## Die Tornadoschäden in Florida

WTB. West-Palm-Beach, 28. Sept.

Ein Bericht des Roten Kreuzes gibt den Gesamtschaden, den der Wirbelsturm in Florida anrichtete, auf 50 Millionen Dollar an. Ueber 4000 Geschäfts- und Wohngebäude wurden durch den Sturm vollständig zerstört und über 18 000 stark beschädigt.

## An der Pest gestorben.

WTB. Charbin, 28. Sept.

In der Gegend von Lungtau, wo die Grenzen der Mongolei, Mandschurei und Tschilis zusammenstoßen, sind bisher 189 Personen an der Pest gestorben.

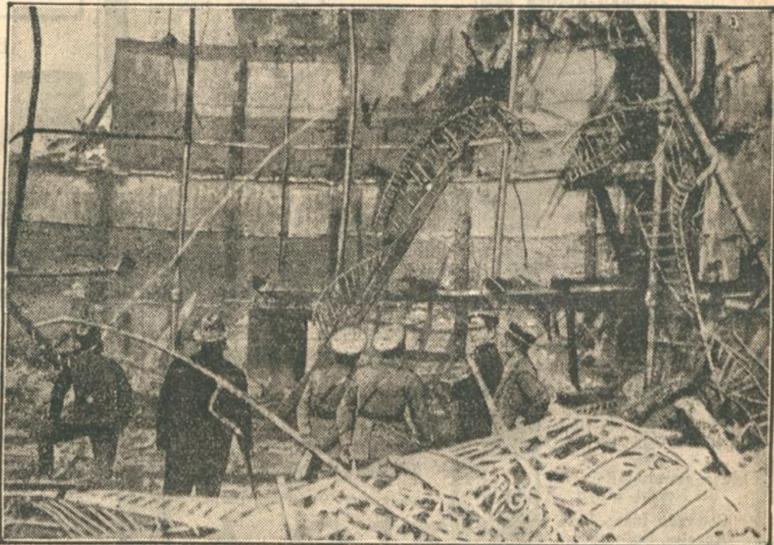
## Ein Stierkampf auf der Straße.

TU. Paris, 28. Sept.

In einem improvisierten Stierkampf kam es, wie aus Madrid gemeldet wird, am Donnerstag nachmittag in einem volkreichen Viertel der Stadt. Ein tollwütiger Stier raste durch die Straßen, als der Torero Jalellas zufällig hinzukam, das Tier aufhielt, um es mit einem Dolch zwischen den Hörnern zu erledigen. Das Publikum spendete dem Matador begeisterten Beifall.

## Zur Brandkatastrophe des Madrider Theaters.

Die erste Aufnahme der Unglücksstätte.



Der völlig ausgebrannte Zuschauerraum.

Der Eigentümer des Theaters Novedades sagte bei der Vernehmung durch den mit der Untersuchung der Ursachen des Brandes beauftragten Richter aus, das Theater Novedades sei mit einem vorschriftsmäßigen eisernen Bühnenvorhang versehen gewesen. Man habe diesen jedoch nicht herablassen können, weil das Feuer es unmöglich machte, an die Winde zur Bedienung des Vorhanges heranzukommen.

Der Eigentümer des Theaters Novedades sagte bei der Vernehmung durch den mit der Untersuchung der Ursachen des Brandes beauftragten Richter aus, das Theater Novedades sei mit einem vorschriftsmäßigen eisernen Bühnenvorhang versehen gewesen. Man habe diesen jedoch nicht herablassen können, weil das Feuer es unmöglich machte, an die Winde zur Bedienung des Vorhanges heranzukommen.

# Der Herbst

Kahle Felder / Rauhe Winde / Fallende Blätter / Herbst

Die wenigen schönen Tage, die uns noch beschieden sind, dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Sommer zu Ende geht. Es ist jetzt an der Zeit, die Anschaffung warmer Kleidung ins Auge zu fassen. Wir eröffnen die Herbst-Saison mit einer unerreichten Auswahl in Herren- und Knabenkleidung und legen Ihnen bereitwillig jedes gewünschte Stück unverbindlich zur genauesten Prüfung vor. Unsere

## Mäntel

sind in diesem Jahre besonders schön u. preiswert; unter den vielen kleidsamen Formen u. neuen Farben wird Ihnen die Wahl schwer fallen.

Hauptpreislagen:

32.- 44.- 59.- 74.- 89.-  
94.- 109.- 114.- 124.- 145.-

# Stern & Co.

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung — Maß-Schneiderei  
Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz



**Resi**  
denz-Lichtspiele

**Ab heute**  
**Resi** Waldstr. 30

Ein Lustspiel nach Motiven aus der Operette von Gilbert

**Prinzessin OLALA**

Regie: Robert Land  
Darsteller:  
Walter Rilla, Carmen Boni,  
Hans Albers,  
Georg Alexander,  
Karl Götz, Marlene Dietrich



2. Wochenschau  
3. Wie ist es am Rhein so schön  
4. Feine Verwandtschaft  
5. Das Schaufenster der deutschen Industrie

Kapellmeister: R. Barth  
Am Flügel: Vollmair-Rettich  
An der Orgel: Pallast.

**Resi**

**Resi** denz-Lichtspiele  
Waldstr. 30

**Heute Samstag**  
2.30 (14.30) Uhr

**Für Schüler**

Der große Lloyd-Reise-Film mit Vortrag von Nordamerika

U.S.A. im wilden Westen. Das schaffende Amerika II Teil

— 50  
— 1

**COLOSSEUM**

Täglich abends 8 Uhr  
Sonntags 4 u. 8 Uhr

die fabelhafte neue Berliner

**Revue: Für Euer Geld!**

Der Schlager der Saison!

**Karlsruher Lieberfranz**

1841

Sonntag, 30. Septbr.  
**Gänger-Ausflug**

mit Reichspost-Autobussen nach Herrnhut, Gernsbach (König, Wespertunde), Schloss Gerstein, Müllersbild, Baden nach Neumünster (Völkch).

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. — Abfahrt präzis 1/2 Uhr Zubehörsplatz.

Der Sängervorband.

**Brennholz.**

Ein hundert Terner trocken, feinstes fertiges Brennholz (Birken, Tanne und Eichen), pro Terner 2.30 M frei Keller.

Größ. Menge billig. Friedr. Phil. Wehl, Gartenstraße 66, Telefon 3878.

**Resi**

Morgen Sonntag vormittags 11 Uhr

**U.S.A.**

Jugendliche haben Zutritt!

Im wilden Westen Des Films „Das schaffende Amerika II“

mit Vortrag von Herrn ACHIM v. WINTERFELD Der neuere gewaltige Reisefilm des Nordd. Lloyd

u. a. Colorado, Idaho, Los Angeles, Hollywood.

Ernst Lubitsch  
Emil Janings  
Dolores del Rio

Kalifornien, St. Franzisko Oregon

Schaue! Höre! Staune! Lerne! Lache!

Sonntag vormittags 11 Uhr

2. Onel-Eilberie t-Schau  
3. Wie ist der Rhein so schön (Neuwied und Irlan)  
4. Das Schaufenster der deutschen Industrie (Jahresschau deutscher Arbeit, Dresden)

**Resi**

**Residenz-Lichtspiele**

Sonntag, den 30. Sept. vorm. 11 Uhr

**Filmvortrag**  
Achim von Winterfeld, Berlin.

**U.S.A.**

Im „wilden“ Westen

Des Films  
„Das schaffende Amerika“

Zweiter Teil

Handel — Industrie — Wirtschaft  
Technik — Naturschönheiten  
Indianer u. a. m.

Hersteller: Döring-Film-Werke Hannover in Gemeinschaft mit dem Nordd. Lloyd Bremen

Einheitspreise M 1.— und 1.50.  
Vorverkauf: Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstr. 131, Ecke Herrenstraße und Theaterkasse.  
Näheres siehe auch Plakate.

**Zum 2. Bad. Train-Tag**  
**Weinrestaurant „Die Kanne“**

**Durlach, Herrenstr. 24**

Neuer Besitzer

Altbekanntes Haus, Gemüthlicher Aufenthalt.  
Reine Weine, Fürstberg-Bräu offen.  
Prima Küche.

**Abonnenten** berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. Karlsruher „Tagblatts“

**Garantiert** 5. OKT. 28  
**BAD. GELDLOTTERIE**  
Pforzheimer Kirchenbau

**12500**  
**5000**  
**4000**

LOS 50.311 ST. 5-M. PORTO U. LISTE 304

**Sturmer** MANNHEIM - O 7, 11  
POSTSCHECKKONTO  
12043 KARLSRUHE  
UND ALLE LOSGESCHÄFTE

**Vortragsgemeinschaft**

Montag, den 1. Oktober 1928  
abends 8 1/2 Uhr, pünktlich  
im Hörsaal 37 des Anlabaues der Techn. Hochschule (Englerstraße)

**Ernst Cassirer**  
Prof. der Philosophie an der Universität Hamburg

„Das Formproblem in der systemat. Philosophie“

Für die Mitglieder der zugehörigen Gesellschaften geg. Vorzeig. der Mitgliedskarte (inkl. Nummerierte Platzkarte für 6 Vorträge 3 Mk.) Nichtmitglieder 2 Mk., Studierende 50 Pfg. Abonnements für 6 Vorträge 9 Mk., zahlbar in zwei Raten. — Karten in der Metzlerschen Buchhandlung Karlsruhe 13, in der Bielefeldschen Hofbuchhandl., Markt- platz, und an der Abendkasse



**BÜRO-ARTIKEL**

Briefordner mit Hebelmechanik u. Register... 10 Stück 8.50	0.90	Roeders Bremer Börsen-Feder Gros... 3.25	Geschäftskvverts, weiß 1000 St. 5.50
Briefablegemappen... 10 Stück	0.38	Briefblocks, Quartformat, à 100 Blatt, linert oder kariert... 0.90	Löscher aus Holz... St. 0.85 0.60 0.40
Postscheckordner mit drei Mechaniken... 10 Stück	2.25	Briefblocks, 50 Blatt Leinenpapier... 0.60	Löscher aus Metall... St. 0.95 0.75 0.45
Schnellhefter, Quart, farbig 10 St.	0.95	Briefblocks, 50 Blatt Oktavformat... 0.25	Lieferscheinfächer... Stück 0.50 0.20
Schnellhefter, Folio... 10 Stück	1.10	Durchschlagspapier 1000 Blatt... 3.95 1.95	Durchschreibebücher mit u. ohne Vordruck... 0.70 0.55 0.45
Brieflocher... Stück 1.50 1.20	0.80	Schreibmaschinenpapier 1000 Blatt... 6.50 4.95	Notizblocks... St. 0.20 0.15 0.10 0.08
Brieflocher, schwere Ausführung	5.95	Quartpost, verschiedene Liniaturen 100 Bogen... 1.75	Farbhänder (Pelikan) Stück... ab 2.15
Briefablegekörbe aus Matte mit Rohrband... 10 Stück	1.65	Oktavpost, verschiedene Liniaturen 100 Bogen... 0.90	Bleistifte... Dtz. 1.30 0.85 0.65 0.50
Papierkörbe... Stück 3.50 2.75	1.95	Tinte „Pelikan“ 4001... Ltr. 2.00	Kopierstifte... Dts. 4.20 2.25 1.65
Deutsche Reichstinte 1/2 Liter... 1.10	1.10		Farbstifte... Dtz. 2.25 1.65 1.30
			Schreibmaschinen-Briefblock à 100 Blatt... 0.80

**Geschäftsbücher**  
Journale, Haupt- und Kassabücher, Kontokorrente in großer Auswahl

**Kaufmännische Formulare**  
Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Lieferscheine, Bestellscheine usw. zu bekannt billigen Preisen

Besichtigen Sie bitte unser Schaufenster in der Lammstrasse!

**KNOPF**

**STADTGARTEN**

Sonntag, den 30. September, von 11 bis 12 1/2 Uhr:  
Freikonzert. Von 12 1/2 bis 18 Uhr: Nachmittagskonzert.  
Beide Konzerte ausgeführt vom Musikverein Karlsruhe.

**Preuß.-Südd. Klassen-Lose**

in allen Abschnitten zur 32. Lotterie

Ziehung 19. und 20. Oktober

noch zu haben bei

**Staatliche Lotterie-Einnahme**

**Fr. Töpfer**

Kriegsstraße 3a Ecke Ruppurrer-Strasse  
Georg Friedrich-Straße 25  
Ecke Durlacher-Allee

Auf Wunsch werden Lose zurückgelegt und zugesandt

Sonntag, 30 d. M., 3 Uhr, KfV-Sportplatz

**Repräsentativspiel**

**Besetztes — Unbesetztes Gebiet.**

Vorverkauf in den Geschäften: J. Vogel, Lammstr. 12; Beklr. Karlsruh, 15; L. Kastner, Schützenstr. 11; H. Trauth, Neuenstr. 1.

Vorverkaufspreise: Tribüne 2 RM, Sitzplatz 1.70 RM, I. Stehplatz 1 RM, II. Stehplatz 0.8 RM.

Tageskasse: Tribüne 2.50 M; Sitzpl. 2 RM, I. Stehpl. 1.20 RM, II. Stehplatz 1 RM.

**Gesellschaft für geistigen Aufbau**

Dienstag, 2. Oktober, abends 8 Uhr

im kleinen Festballsaal:

**Rudolf von Laban**

Gymnastik u. Tanz mit Lichtbildern

Mitglieder Eintritt frei. Die übrigen Vereine der Vortragsgemeinschaft erhalten Ermäßigung. Karten für Nichtmitglieder ab Samstag bei A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Marktplatz

**Karlsruher Männerhilfsverein**  
vom Roten Kreuz.

Unsere Sanitätskolonne veranfaßt während der Wintermonate einen unentgeltlichen, von Ärzten geleiteten Ausbildungskurs für erste Hilfeleistung bei Unfallsfällen. Männer im Alter von 18 Jahren an, die sich dafür interessieren, sind gebeten, bis zum Mittwoch, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, im Rotkreuzhaus, Steinleustraße 74, einzufinden.

Der 1. Vorsitzende: Dr. Böker,  
Sonderdirektorpräsident i. R.

**Privat Handelsschule MERKUR**

Dipl.-Handelslehrer Dr. K. Döll

**Karlsruhe, Kaiserstr. 13**  
neben Moninger

Beginn neuer Tages- u. Abendkurse  
**4. Oktober 1928**

Sämtliche kaufmännische Bücher, Buchführung und Steuer, Stenographie, Maschinenscheiben usw. Sprachen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Spezialkurse:  
Rationalisierung der Büroarbeit.  
Man verlange unseren neuen Prospekt!  
**25. Schuljahr.**

**Scala-Lichtspiele**  
Durlach

Montag, den 1. Oktober  
abends 8 Uhr

**Film-Vortrag**  
Achim von Winterfeld, Berlin

**U.S.A.**

Im „wilden“ Westen

Des Films  
„Das schaffende Amerika“  
zweiter Teil

Handel — Industrie — Wirtschaft  
Technik — Naturschönheiten  
Indianer u. a. m.

Hersteller: Döring-Film-Werke Hannover in Gemeinschaft mit dem Nordd. Lloyd Bremen. A2547

Preise 0.90 0.80 1.- 1.50 2.-  
Näheres siehe auch Plakate.

**Probieren Sie unsere Marinaden**

aus frischen ausgesuchten Fischen hergestellt, zart u. weißfleischig

**Rollmops**  
in pikanter Milchsauce  
4 Liter-Dose... Mk. 4.20  
1 Liter-Dose... Mk. 1.10  
Stück... 18 Pfg

**Bismarckheringe**  
in pikanter Milchsauce  
4 Liter-Dose... Mk. 4.20  
1 Liter-Dose... Mk. 1.10  
Stück... 12 Pfg

**Seringe in Gelee**  
4 Liter-Dose... Mk. 4.20  
1 Liter-Dose... Mk. 1.10  
1/2 Pfund... 17 Pfg

**Bratheringe**  
4 Liter-Dose... Mk. 3.50  
1 Liter-Dose... Mk. 1.10  
Stück... 17-20 Pfg

**Pfannkuch**

# Aus der Landeshauptstadt.

## Das Rheinbad Rappenhörsch genehmigt.

### Eingleisige Straßenbahn — Errichtung einer Vogelwarte.

#### Verhandlungen im Bürgerausschuß.

### Wo badet Karlsruhe 1929? Vermutlich im Rheinbad Rappenhörsch?

Der gestrige Bürgerausschuß hatte sich nach jahrelangen Erörterungen und Diskussionen in der Stille und in der Densität mit dem Bürgerausschußprojekt des Rappenhörschbades und in Verbindung damit der nötigen Straßenbahnlinie u. der Vogelwarte zu beschäftigen. Trotz der Kürze der Zeit wurde das gesamte Projekt, allerdings mit Einwendungen von den verschiedensten Seiten, mit großer Mehrheit angenommen. Fast alle Redner hatten irgendwelche Bedenken gegen Rappenhörsch, seien sie nun finanzieller, wirtschaftlicher, pädagogischer oder sonstiger Natur, konnten sich aber der Wichtigkeit der Sache nicht verschließen. Es zeigte sich, daß das Projekt als solches durchaus der Förderung bedarf und deshalb auch ohne ausschlaggebenden Widerspruch angenommen werden konnte.

Die Straßenbahn wurde von allen Seiten begrüßt, wenn auch hier Bedenken obwalteten, ob sich bei diesem Projekt eine Rentabilität zeigen werde.

Bemerkenswert war jedoch der Widerspruch gegen die dritte Vorlage, die Errichtung einer Vogelwarte für die speziellen Zwecke des Unterrichts. Gerade von der Seite der Schule wurden ganz erhebliche Bedenken gegen diese geltend gemacht und in einem Falle sogar dagegen gestimmt. Es wurde gewiß die läbliche Aussicht anerkannt, die mit diesem Projekt verknüpft wird, aber auch dargelegt, daß es in praktischer Hinsicht nicht das erfüllen, was man von ihm erwarten dürfte. Auch nicht ganz ohne Bedeutung ist die Millionenvorlage, die doch gewiß mit bitterem Ernst aufgenommen wurde. Zu bellem haben kam es aber in dem Moment, als eine Stadtverordnete den Bürgerausschuß dahin aufklärte, daß die in den Käfigen untergebrachten Vögel keine Schnaken fressen würden (was doch ein Zweck der Vogelwarte sein soll). Ueberhaupt fand die Einrichtung der Käfige gar keinen freudigen Widerhall. Man betonte von verschiedenen Seiten, daß der Stadtpark für die Pflege und Bege der Vögel viel nützlicher sei, als die Vogelwarte. Ja man behauptete sogar, die Vorlage sei als ein Symptom dafür anzusehen, daß man den Stadtpark vernachlässigen wolle.

Dem trat jedoch Oberbürgermeister Dr. Finter als warmer Fürsprecher des Stadtparks energisch entgegen. Er konnte zum Beweise für die Sinnhaftigkeit, die man seitens der Stadt für den Stadtpark habe, anführen, daß ein neues Affenhaus in Aussicht stehe. Nach dieser Richtung konnte man sich bei dieser Bemerkung auch kaum eines Schmunkens erwehren. Er hatte natürlich das gesamte Haus auf seiner Seite, als er sagte, daß der Stadtpark der gesamten Bevölkerung und auch der Stadtverwaltung aus Herz gewachsen sei und daß die Wünsche für seine Ausdehnung und Ausgestaltung immer größer seien, als der zur Verfügung stehende Geldbeutel. Schließlich wurde, wie im Sitzungsbrot weiter zu lesen ist, auch dieser Millionenvorschlag geschickt und wir wollen hoffen, daß ihn auch der feuersehende Bürger verdammt, ohne daß er Schaden leidet. —dt.

Ein Gewitter ging gestern abend nieder. Der Regen, der den ganzen Tag niederging, wurde zum Platzregen. Die Trockenheit der letzten Tage wurde so erheblich gemildert.

**Sammlung der Bahnhofsmission.** Wieder öfter die interkonfessionelle Bahnhofsmission, ihrer Gedanken zu wachen. Sie ist besonders in der Lage, durch die Einrichtung eines Nachtzimmers im Gebäude des Hauptbahnhofs in der Nacht ankommende schutzlose Mädchen und Frauen mit Kindern aufzunehmen. Die Sammlung im Hauptbahnhof findet am Samstag und Sonntag statt.

**Sonntagskonzerte im Stadtpark.** Bei günstiger Witterung finden am Sonntag im Stadtpark folgende Konzerte statt: Vormittags 11—12 Uhr (Freifonzerl), nachmittags 3—6 Uhr. Beide Konzerte werden von der Kapelle des Musikvereins unter der Leitung von Herrn C. Leonhardt ausgeführt. Die Programme bringen u. a.: „Die Wolgasteppe“, „Fantasie a. d. Op.“, „Die weiße Dame“ (Hofeld), „Overture a. d. Op.“, „Rampa“ (Hofeld) und ein Divertissement aus d. Op. 2. „Der Zigeunerbaron“ (Strauß).

**Freiwillige Sanitätskolonne des Karlsruher Männerhilfsvereins** vom roten Kreuz veranstaltete während der Wintermonate, beginnend am Mittwoch, den 3. Oktober, einen unentgeltlichen, ärztlich geleiteten Ausbildungskurs für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Das Bestreben der Sanitätskolonne, Kenntnisse für praktische Hilfeleistung bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen bis zum Eintreffen eines Arztes zu verbreiten, ist dankbar zu begrüßen und verdient Beachtung. (S. Anz.)

Die Sitzung leitete Oberbürgermeister Dr. Finter. Es sind 74 Mitglieder anwesend.

Zunächst werden die Vorlagen über Grundstücksverwertungen, Straßengelände und Straßenkostenrücklagen ohne Debatte angenommen.

### Erschließung des Rheinparkes. — Errichtung eines Volksfreibades auf der Rheininsel Rappenhörsch. — Straßenbahnverbindung dorthin.

Oberbürgermeister Dr. Finter gibt die eingegangenen Anträge bekannt.

Bürgermeister Schneider gibt trotz eingehender Darlegungen zu den Vorlagen noch einige Erläuterungen. Auf die Bedenken eingehend, die etwa hier und da beständen, meint der Redner, daß es für die Inangriffnahme des Projektes höchste Zeit sei, schon wegen der Notwendigkeit, Arbeit für die Erwerbslosen im Herbst und Winter zu schaffen. Der Sommer habe gezeigt, daß das Rheinbad wegen der Ordnung unbedingt nötig sei. Es haben im Laufe des warmen Sommers zwischen Maxau und Reuburgweiler 200 000 Personen wild gebadet. Dazu kommen noch mehr als 150 000, die an anderen Freizeiplätzen badeten. Aber es sind noch weitere 100 000, die wegen gewisser Zustände nicht im Freien baden wollten. Denn die Wilder, die das Baden bot, waren nicht alle erfrischend. Also es fehlt eine Badegelegenheit, die man im Rheinbad Rappenhörsch erkennen kann. Man brauche aber nicht anzunehmen, daß etwa die Beschaffung von Bohnungen nottun werde. Für 1928 habe die Stadt Bauhypotheken und Zinsbeiträge für 950 Wohnungen gewährt, die sich auf 1050 Wohnungen erhöhen. Auch an dem Ziel der billigen Volkswohnung werde festgehalten. Bei einem jährlichen Durchschnittsbefuch von 300 000 Badenden auf dem Rappenhörsch werde ein jährlicher Reinertrag von 60 000 bis 100 000 Mark zu erwarten sein. In wirtschaftlicher Hinsicht werde Rappenhörsch als Erholungsplatz von größter Bedeutung sein. Die Erschließung des Rappenhörsch als Naturpark sei aber der größere Gesichtspunkt bei Schaffung der Anlage. So müsse man auch das Teilprojekt der Vogelwarte mehr vom ethischen Gesichtspunkt aus betrachten. Die biologischen Methoden gegen die Schnakenplage anzuwenden, wird eine Aufgabe der Vogelwarte sein. Es wäre etwas Großes, die Schnaken zu vertreiben und Karlsruhe zu vermehren innerem Wert zu verhelfen. Unsere Stadt hat viel verloren, und es ist unsere Aufgabe, sich diesem Werte zu widmen. Mit dem Rhein und dem Rheinwald und seiner Natur kann Karlsruhe auch mit den Schwesterstädten mithalten. Der Redner tritt für die Annahme der Vorlage ein.

Bürgermeister Dr. Kleinmichl spricht zu der Vogelwarte Rappenhörsch, die zum Teil die Vogelfliege im Programm hat. Auf der Insel muß ein Vogelwart sein, der sich mit Liebe der Sache annimmt. Sie ist aber auch eine Art Freizeitschule zum Unterricht am lebenden Objekt. Fürsorgliche und unentgeltliche Momente vereinen sich hier. Der Redner erläutert die Einrichtungen, die erforderlich sind und aus der Vorlage bekannt sind. Die 96 000 Mark, die der Stadt aus Schulgeld zufließen, sollten ursprünglich zur Hälfte für den Stadtpark bestimmt werden. Man sei aber davon abgesehen. Die Vorlage sei der Anfang von Waldschulen, die sich weiter entwickeln sollen.

Bürgermeister Schneider geht zunächst auf den Antrag der Volksrechtspartei ein, die Straßenbahn zunächst nur bis zum Altstein zu bauen. Die Bantosen seien  $\frac{1}{2}$ , das Betriebsergebnis aber nur die Hälfte. Die Stadtverwaltung habe ja noch nicht einmal den zweigleisigen Ausbau vorgezogen. Ueber die finanzielle Deckung äußert der Redner, daß, wenn die Berechnungen der Vorlage sich wesentlich ändern würden, der Bürgerausschuß eine neue Briquet erhalten müde. Es ist Bierstundendienst, bei dringendem Bedarf  $\frac{1}{2}$  Minutenbetrieb vorgezogen. Man rechne damit, daß die Straßenbahn auf dem Rappenhörsch einen jährlichen Zuwachs an befördernden Personen von 400 000 bringt, und damit eine Einnahme von 80 000 Mk. Die Bahn nur bis zum Altstein zu führen, sei so wenig rentabel, wie die Bahn nur bis Rinsheim statt über Hagelsfeld nach Blankenloch zu bauen. Die Bahnbauverordnung von 70 000 Quadratmeter sei nötig. Auf die Einrichtungen des Bades eingehend, betonte der Redner, daß Kleiderablagezwang eingeführt werde. Für den Kleider-

hafen werden 10 Pfa. für die Wechselkabine 30 Pfa. und die Einzelkabine 50 Pfa. erhoben. Der Betrieb werde zu einem Teil städtisch, zum anderen privat sein.

Stadtverordnete Rothweiler (S.) rückt die Bedeutung des Bades ins Licht und hebt besonders die hygienische Rückwirkung hervor. Der Rheinhafen sei seinerzeit auch als unrentabel bezeichnet worden. Ein derartiges Volksbad könne man nicht nur als Erwerbsprojekt betrachten. Er hoffe, daß das Bad bereits im nächsten Jahre benützt werden könne. Auch die „Barometerbahn“ sei erforderlich. Der Vorschlag der Volksrechtspartei sei etwas Halb. In einem warmen Sommer sei die eingleisige ausgebaute Straßenbahn wohl ein Hindernis. Die Vogelwarte, die er persönlich begrüßt, sei vom Stadtverordneten-Vorstand mit 7 gegen 3 Stimmen abgelehnt worden. Die Direktoren der Mittelschulen hätten die Einrichtung begrüßt. Es sei aber auch gesagt worden, die Mittelschüler seien so stark mit Arbeiten belastet, daß sie von der neuen Einrichtung keinen Gebrauch machen könnten. Der Redner empfiehlt die Annahme.

Stadtverordnete Wittmann (S.) bemängelt zunächst das wilde Baden. Die Anträge haben das eine Gute gehabt, daß Einiges deutlicher herausgemittelt ist. Die Ausführenden über die Preise lassen erwarten, daß das Unternehmen ein Volksbad wird. Das gemeinsame Baden sei nicht allerdings gerade wünschenswert. Aber man könne das ja kaum verhindern. Die Vorlage gestalte, ihr mit Wohlwollen entgegenzutreten. Auch der Wirtschaftsbetrieb müsse sich in den Grenzen des Aufhängigen halten. Man werde dem Hauptteil der Vorlage trotz finanzieller Bedenken zustimmen. Der Wunsch seiner Freunde sei, daß der Vorschlag unter keinen Umständen überstritten werde. Eine Umlagerhöhung etwa aus diesem Anlaß dürfe nicht eintreten. Ein Teil der Vorlage der Vogelwarte werde von einigen seiner Freunde abgelehnt. Die 96 000 Mark könnten aber dringender verwendet werden. Den Schulen werde es auch an Zeit fehlen und gewisse Aufwendungen werden erwachsen. Man werde zwei Hauptteilen der Vorlage zustimmen.

Stadtverordnete Gramer (D. Sp.) bringt zunächst technische Bedenken vor, wie Uebererschwendung, niedriger Wasserstand usw. Wesentlich erheuer sind finanzielle Bedenken gewesen. Das neue Wasserwerk, das künstliche Hasenbenden, Erweiterung des Stichkanals, feste Rheinbrücke seien Projekte, die sehr dringlich seien. Er hoffe aber, daß nicht etwa wegen des Rappenhörsch eine Umlagerhöhung eintrete. Durch die Anlage werde der Städtler mit der Natur enger in Verbindung gebracht. Ein Teil seiner Freunde erwarte, daß das Maxauer Bad bestehen bleibe. Auch dem Naturheilverein soll die Konzession erhalten bleiben. Seine Partei hätte gewünscht, daß die Straßenbahn bis ans Wasser geführt werde. Man solle es begrüßen, daß das Schulgeld für ein Jahr für diesen besonderen Zweck verwendet wird. Seine Partei werde trotz einiger Bedenken der Vorlage zustimmen.

Stadtverordnete Diele (W. Vgg.) vertritt eingangs die Meinung, daß die Großstadt Karlsruhe über genügend Badegelegenheit verfügen muß. Man verachte sich aber auch gewissen Bedenken nicht. Es gibt aber noch wichtigere Dinge. Das künstliche Hasenbenden sei ein solches Projekt. Hat die Stadt das Geld, mehrere Millionenprojekte auszuführen? Wirtschaftlicher sei der erwähnte Ausbau, der Schule, Sanierung der Altstadt, des Gittinger Tores. Es können auch mehr Umlagezahler herein. Das wilde Baden werde nicht aufhören. Ein großer Teil werde sich nicht in den Zwang begeben. Die Sommerfrische werde ihre Anziehungs-kraft behalten. Der Sommer war nicht immer so warm. Wie sollte sich bei 4—6 Wochen Badezeit die Rentabilität gestalten? Er warnt heute schon und sieht voraus, daß das Rheinbad einen Zuschuß verlangt. Man könnte das Maxauer Bad um das Dreifache vergrößern und oberhalb der Brücke legen, dann habe man auch einen genügenden Strand. 1922 war Rappenhörsch unter Wasser. Seine Partei lehnt das gesamte Projekt ab.

Bürgermeister Schneider geht auf Einwände ein und erwähnt, daß auch bei niedrigem Wasser Bademöglichkeit besteht. Die Badegelegenheit ist auf den offenen Rhein ausgebeht. Das Hochwasser ist natürlich herbeizuführen. Alle festen Bauten werden hochwasserfrei gestellt. Die Natur wird durch Ueberflutung

begünstigt. Das Maxaubad werde bestehen bleiben. Das Dammerhofbad werde ebenfalls bleiben. Das Badewasser ist jedoch nicht einwandfrei. Die Alb müsse man sanieren. Die Kanalisation der Stadt Gittlingen werde die Alb verbessern. Die Idee, durch Verneblung des Maxaubades dem Bedürfnis abzuhelfen zu wollen, sei irrig. Die Unterhaltung von Rappenhörsch werde nicht größer sein, als jene von Maxau.

Stadtverordnete Frau Leiser (Volksrechtspartei) bezweifelt die Reineinnahmen von 60 000 M. (Wird vom Bürgermeisterlich aufgeführt.) Kleinrentner seien enttäuscht über das Projekt und verlangen, daß man das Projekt ablehne. Die Verwaltung dürfe nicht von der Stadt ausgeht werden. Sie solle ehrenamtlich geführt werden. Sie rede nur der Ersparsnis das Wort. Die Vogelwarte lehne ihre Partei ab. Es liege dafür kein Bedürfnis vor. Vor allem würden die Vögel in den Käfigen keine Schnaken fressen. (Heiterkeit des ganzen Hauses.) Der Naturpark brauche Ruhe. Die Natur sei überall da schön, wo der Mensch nicht hinkomme.

Stadtverordnete Veich (S.) tritt für die gesamte Vorlage ein. Es werde Arbeitsgelegenheit für das Handwerk geschaffen und es sei nicht zu verstehen, daß die Rechte ablehne. Wenn die Schnaken nicht mehr so stark auftreten, werde die Schönheit des Rheinwaldes gewinnen. Die Wirtschaft müsse in häßliche Regie genommen werden. Ein Privatunternehmer werde nur ans Heranzuwirtschaften denken. Alkohol und Bad vertragen sich nicht gut. Wirtschaftsaussicht müsse unbedingt eingerichtet werden. Das Licht und Ordnung aufrecht erhalten werde, sei eine Selbstverständlichkeit. Er sei für die Wechselkabine. Drei Abteilungen halte er im Badebetrieb nicht für richtig.

Stadtverordnete Niedinger (K.) Die 1½ Millionen, die die Vorlage verschlingen, sollten in erster Linie zur Sanierung der Altstadt verwendet werden. Man solle beim Nichtstun die Altstadt einmal mit Klutlicht anstrahlen lassen. Dann werde man einmal die Rehrte kennen lernen. Vor allem werde man die Brustkranke der Tuberkulose sehen, die schlechten Abortverschälfnisse usw. Der Redner lehnt die Vorlage ab.

Bürgermeister Schneider weist gewisse Befürchtungen zurück. Das Bad werde erhaltungsfähig sein; es könnte 10 000 Besucher auf einmal aufnehmen. Die Altstadt-Sanierung werde auf natürliche Weise durch die Straßenführung, Kapellen-, Kriegs- und Amalienstraße, herbeigeführt werden. Mit Abreihen sei da nichts getan. Allerdings werde ein Moch abgerufen.

Stadtverordnete Kehler (D.) erklärt, er und seine Partei glauben nicht an die Rentabilität, aber sie stimmen doch dafür, d. h. für Rappenhörsch und Straßenbahn. Zu der Vogelwarte wende er für seine Person. Man könne die Sache betrachten, wie man wolle, die Vogelwarte sei eine Dienstwohnung mit einem Vogelkäfig oder umgekehrt. Ein Generalbebauungsplan für den Stadtpark sei erwünscht. Die Vogelwarte könne man mit dem Stadtpark verbinden oder mit dem Schlosspark oder Palanengarten. Von der Zahl der Vögel hänge die Schnakenplage nicht ab. Die Schule brauche zu viel Zeit, um nach Rappenhörsch zu gelangen. In über-schwemmungsreichen Jahren sei wegen des stehenden Wassers und seinem Geruch Schulhalten unmöglich.

Oberbürgermeister Dr. Finter: Der Meinung des Redners stehen die Ansichten anderer Pädagogen gegenüber. Er erhoffe von der Vogelwarte außerordentlich viel. Dem vorge-sehenen Leiter stehen Kenntnisse zur Verfügung. Das Schulgeld wurde nicht wegen Rappenhörsch erhöht und wird nur dieses Jahr in der vorgeesehenen Weise verwendet. Eine Vernachlässigung des Stadtparks wird nicht eintreten. J. B. werde ein neues Affenhaus vorgezogen. Er bitte, auch die dritte Vorlage anzunehmen.

Stadtverordnete Kehler (D.) betont nochmals ausdrücklich, daß er nur gegen die Vogelwarte stimme, weil sie an keinen günstigen Platz komme.

Die Vorlagen werden in getrennten Abstimmungen mit Mehrheit angenommen.

**Verkauf von Bauplänen im Gebiet des neuen Bahnhofs.**

Stadtverordnete Weisenfelder (K.) lehnt die Vorlage ab. Die Vorlage wird ohne weitere Debatte angenommen. Gegen 8 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Für wenig Geld eine große Gegenleistung

# SALAMANDER



DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Karlsruhe

Kaiserstraße 167

### Evang. Kirchengemeindeauschuss.

Epk. Am Donnerstagabend 6 Uhr beriet der evang. Kirchengemeindeauschuss zusammen mit der Sprengelvertretung der Mittelpfarrei in öffentlicher Sitzung in der Kleinen Kirche über die Pfarrwahl für die Mittelpfarrei. Einleitend gedachte der Vorsitzende, Landesgerichtsrat a. D. Dr. Böllner, des verstorbenen Landesbischofs, dessen Andenken die Versammelten durch Erheben von ihren Sigen ehrten.

Als dann wurden die Namen der von der Kirchenregierung vorgeschlagenen Bewerber bekannt gegeben. Die Versammlung beschloß nach Abgabe von Erklärungen durch Prof. D. Frey, Prof. Caselmann und Prof. Vender einmütig, von einer Abhör abzusehen, vielmehr alsbald das Dekanat um Festsetzung des Wahltermins zu ersuchen.

In einer zweiten unmittelbar folgenden Sitzung des Kirchengemeindeauschusses allein wurde die neue Abgrenzung der Pfarreien beraten. Durch die Schaffung zweier neuer Pfarreien an der Christusstraße und in Mühlburg mußten die Pfarrsprengel dieser beiden Kirchen geteilt werden. Die vom Kirchengemeinderat vorgeschlagene Teilung wurde einstimmig genehmigt.

### Die Ortskirchensteuer für 1928.

Für das Kirchensteuerjahr 1928 ist an endgültiger Ortskirchensteuer auf je 1 Pfa. Umlage von 100 Rm. Steuerwert des Grundvermögens — neben je 0,4 Pfa. von 100 Rm. Steuerwert des Betriebsvermögens und je 7,5 Pfa. von 100 Rm. des Gewerbeertrags — je 1 Rm. Zuschlag von 1 Rm. Einkommensteuer und zutreffendenfalls auch von 1 Rm. Körperschaftsteuer zu erheben.

### Berkehrsunfälle.

Gestern vormittags 8 Uhr wurde eine 30 Jahre alte Frau, als sie auf ihrem Fahrrad die Karl-Friedrichstraße überqueren wollte, von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen, wobei sie eine Gehirnerschütterung erlitt. Sie wurde mit dem Krankenauto ins Städt. Krankenhaus verbracht.

Nachmittags 3.45 Uhr ereignete sich vor dem Hause Karlstraße 38 durch Unachtsamkeit eines Kraftwagenführers aus Ettlingen ein Zusammenstoß mit der Straßenbahn, als der Kraftwagen einen Personenkraftwagen überfahren wollte. Dabei wurden alle 3 Fahrzeuge leicht beschädigt.

An der Kreuzung der Karl- und Akademiestraße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen zwei hiesigen Personenkraftwagen.

Am Donnerstag wurde eine 62 Jahre alte Ehefrau beim Überqueren der Kaiserstraße von einem Fahrrad angefahren. Sie trug eine Verletzung am rechten Schulterblatt davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Nach Angaben von Augenzeugen trifft den Radfahrer keine Schuld. — Fußgänger leid vorsichtig beim Betreten des Fahrdamms.

### Straße gesperrt.

Am Donnerstag fuhr der Führer eines Lastkraftwagens durch die zurzeit für Fahrzeuge aller Art gesperrte Karlstraße zwischen Reichs- und Südbundstraße. Da die Straße aufgedrungen war, konnte er plötzlich nicht mehr weiterfahren und blieb auf den Schienen stehen, wodurch der Straßenbahn Betrieb in der Karlstraße auf etwa 10 Minuten stillgelegt wurde.

### Jugendliche Langfinger.

Der Polizei gelang es am Karlsruher zwei junge Fahrraddiebe, nämlich einen 15 Jahre alten Glaserlehrling und dessen 12 Jahre alten Bruder, sowie als Helfer einen 16 Jahre alten Berufsschüler festzunehmen, die sich an mehreren Tagen in verschiedenen Straßen hier ein Herr en Fahrrad und sämtliches Zubehör, wie Dynamo, Karbidlaternen, Gepäckträger usw. zusammen geholt hatten.

\*

In der Großstadt verirrt. Ein 9 Jahre alter Volksschüler brachte am Donnerstag auf die Wache Karl-Friedrichstraße ein 3 1/2 Jahre altes Mädchen, das sich nach seinen Beobachtungen schon längere Zeit in der Kriegs-, Kreuz- und Markgrafenstraße herumgetrottelt hatte. Das Kind konnte später seinem Vater wieder übergeben werden. Es war in einem unbewachten Augenblick von Hause wegelaufen.

Unfälle. Gestern vormittags 9.45 Uhr wurde an der Kreuzung Erbprinzen- und Waldstraße eine 57 Jahre alte Maschinenführerin von dem nicht mit Maulkorb versehenen Pferd einer hiesigen Gärtnerscheffra in den linken Arm gefaßt. — Am 28. September vormittags 11.30 Uhr plachte einer 62 Jahre alten Händlerin auf dem Wochenmarkt auf dem Ludwigplatz eine Blutader am rechten Bein, weshalb die Frau, um eine Verblutung zu verhüten, mit dem Krankenauto nach dem Städt. Krankenhaus gebracht werden mußte.

### Mitteilungen des Bad. Landesbetheaters.

In der heute in Szene gehenden Neueinstudierung des Lustspiels „Der Schwarzkünzler“ von Emil Göttsche, das vor elf Jahren hier zur erfolgreichen Erstaufführung kam, spielt Gerhard Juck die Titelrolle. Die weibliche Hauptrolle der „Alison“ wird von Heliole Schreiner dargestellt. Außerdem wirken in den übrigen wichtigen Aufgaben die Damen Genter und Duaiser und die Herren Gemmede, Herz, Dierl und Müller mit. Ulrich von der Trend hat die Spielleitung.

### Neues vom Film.

Reizens-Lichtspiele (Waldstraße). Die neue Spielfolge, die ab heute läuft, ist ganz auf Feiertage gestimmt. Der Hauptfilm: „Prinzessin Diana“ ist nach Motiven aus der bekannten Operette von Gilbert recht amüßant gestaltet, und der Regisseur hat eine Lustspielstimmung geschaffen, die den Film zum Erfolg geführt hat. Die Geschichte der Prinzessin, die die Rolle eines armen Mädchens spielt, um in dieser das Herz des jungen Fürsten, des ihr angeblichen Bräutigams, zu gewinnen, steht sich mit ihren operettenhaften Verwicklungen äußerst ergötzlich an. Besondere Beachtung verdienen die herrlichen Bauten und wundervollen Innendekorationen, die der Architekt geschaffen hat. Carmen Boni, reizend und natürlich, spielt die kleine Prinzessin, ihr Partner Walter Killa. In den übrigen Rollen der sehr beliebte Georg Alexander und Hans Albers, der witzvolle Darsteller unsmutiger Hochstaplernaturen. — Im Vorprogramm das deutsche Filmlustspiel: „Seine Verlobung“, mit Paul Heimann in der Hauptrolle, sowie: „Wie ist es am Rhein so schön“, Landschafts- und Kulturbilder vom Rhein, und der interessante Vortragsfilm: „Das Schauenstein der deutschen Industrie, die Jahreschau deutscher Arbeit in Dresden“. Die Bildberichterstattung bezieht das Programm.

### Veranstaltungen.

Das Studien-Darstellung aus München, bisher in Karlsruhe noch nicht gehört, wird am 2. Okt. abends 8 Uhr, im Künstlerhausaal einen Kammermusikabend geben. Es wird das Streichquartett G-dur Op. 126 Nr. 2 von Schubert gespielt. Die zweite Nummer bringt eine Uraufführung. Frau S. Lotterbeck, Director, Dratorienfängerin und Gesangsdozentin vom Heidelberger Konservatorium — auch sie zum erstenmal in Karlsruhe — singt fünf Lieder von Max Gillingers Dichtungen von Christian Rosenkranz für Einstimmige mit Duettbesetzung. Den Abend beschließt das Klavierquintett in G-dur von Schumann, gespielt von Frau v. Zuffel, die wir im Karlsruhe schon mehrfach gehört haben, und dem Studien-Darstellung. Der Heinerichs flicht den Bedürfnissen des Frauen-Vereins der Mittelstadt zu. Verkauf der Karten in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr. Ecke Waldstr., Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstr. 82, und Staatl. Poterie-Einnahme Frhr. v. Zeuffel, Stefanenstr. 28 (Münzgebäude).

Karlsruher Männerturnverein. Auf die Turnfahrt des Vereins nach Baden-Baden am Sonntag, an welcher der Mannheimer Turnverband Germania und der Ludwigsbäcker Turn- und Badklub teilnehmen, wird nochmals hingewiesen. Zur Vorbereitung der beiden auswärtigen Brudervereine treffen sich die Mitglieder des M.T.V. morgens 7.15 Uhr im Hauptbahnhof.

### Standesbuch-Ausgabe.

Lebensfälle und Beerdigungslisten. 27. Sept.: Albert Hertweck, Chemann, Schneider, alt 50 Jahre. Beerdigung im Knippenheim. Sophie Deubel, alt 61 Jahre, Ehefrau von Wilhelm Deubel, Mechaniker. Beerdigung am 29. Sept., 14 Uhr. — Günther, alt 12 Jahre, Vater Karl Laib, Stadtbüchhalter. Beerdigung 1. Okt., 15 Uhr. Ida Berger, alt 30 Jahre, Witwe von Julius Berger, Werkmeister. Beerdigung 1. Okt., 14 Uhr. Wilhelm Eit, Chemann, Vollgelehrter, alt 61 Jahre. Beerdigung in Neurent.

### Tagesanzeiger.

Rur bei Ausgabe von Anzeigen gratis. Samstag, den 29. September 1928. Bad. Landesbetheater: 8 Uhr: „Der Schwarzkünzler“. Stadtkarten: 4-6 Uhr: Konzert der Duerwischkapelle. Colosseum: Abends 8 Uhr: Die neue Berliner Revue „Für Euer Geld“. Bad. Lichtspiele (Kamerahaus): 4 und 8 1/2 Uhr: Herr Meißner und Frau Meißnerin. Vorprogramm. Reizens-Lichtspiele: 2 1/2 Uhr: für Schüler: U.S.A. im Wilden Westen. Prinzessin Diana. Vorprogramm. Anschauungshalle: 10-9 Uhr: Hauswirtschaftliche Ausstellung „Küche und Haus“. Evangelische Stadtkirche: 8 Uhr: Musikalisch-liturgische Abendfeier. Turngemeinde Mühlburg 1927 e. V.: 8 Uhr: Drei Linden: 1. Stiftungsfest. 2. Bad. Troinitag in Durlach: 2 Uhr: Empfang, 8 Uhr abends: Fackelzug, 9 Uhr abends: Begräbnisabend im Saale der Blume.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Trinkt Fröhlicher. Wer alkoholfreien Getränken entsagen will, findet oft die Beschaffung von Ersatzgetränken schwierig. Staatl. Fröhlicher bietet nach Ansicht eines bekannten Facharztes vollwertigen Ersatz. 40 Milliarden Mark. Nicht weniger als die Hälfte des Volkseinkommens wird Jahr für Jahr von den deutschen Hausfrauen verausgabt. An ihnen ist es, diese Riesensumme so auszugeben, daß sie ihnen größtmöglichen Nutzen bringen. Neuerdings steht den Hausfrauen eine Margarine zur Verfügung, die dank rationeller Großfabrikation alle Vorzüge eines guten Nahrungsmittels zu wirklich niedrigen Preisen bietet. Die Margarine Vera „Dienst am Haushalt“ wird allgemein gelobt.

## Aus den Gemeinden.

### Gemeinderat Oberkirch.

Die Obstmartthalle ein Rotprogrammwunsch. — Voranschlagsberatung.

p. Oberkirch, 28. Sept. In den letzten Gemeinderatssitzungen wurde u. a. mitgeteilt: Dem Antrag der Stadt, für Errichtung einer Obstmartthalle einen Betrag aus dem Rotprogramm für die deutsche Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen, wurden nicht — wie gewünscht — entsprochen. Der zugesagte Zuschuß erscheint zu gering; der Vorsitzende wird beauftragt, die Verhandlungen weiterzuführen. Gerade mit Rücksicht darauf, daß das Reichthal durch die Grenzregelung nach dem Krieg viel eingebüßt und verloren hat, darf eine bessere Berücksichtigung erwartet werden. Auch die Tatsache, daß der Obstmart hier in den beiden letzten Jahren an Bedeutung erheblich gewonnen hat, kann nicht übersehen werden.

Der im Entwurf vorgelegte Voranschlag wird eingehend beraten und beschlossen, ihn dem Bürgerausschuß zur Genehmigung zu unterbreiten. Es betragen die Einnahmen 410 000 Mark und die Ausgaben 536 488 Mark, so daß ein ungedeckter Aufwand von 126 488 Mark vorhanden ist, der durch Gemeindesteuer aufgebracht werden muß. Die Berechnung der Gemeindesteuer soll wie im Vorjahre erfolgen.

oe. Seelbach, 28. Sept. Am 25. September genehmigte der Bürgerausschuß von Seelbach den Kauf des Hochschloß Anwesen (früher Elektrizitätswerk) für 30 000 Rm. Schon hat seither eine Sägemühle in dem Gebäude betrieben.

### Die neuen Glocken.

m. Lantenbach, 28. Sept. Die Montierung der vier neuen Glocken in der Glockenturm der altschwarzbirger Pfarr- und Wallfahrtskirche ist im Gange, so daß sie schon kommenden Sonntag ihren Aufzug über Berg und Tal erklingen lassen. Wie sie ihnen ein besseres Schicksal befehlen sein als denen, deren Erz zur Verteidigung der Heimat Erde verwendet werden mußte! Die größte Glocke, 30 Zentner schwer, ist „Christus, dem König“ geweiht. Die zweitgrößte Glocke wiegt 17 Zentner und ist „dem Gedächtnis der Gefallenen“ geweiht. Die dritte Glocke hat ein Gewicht von über 7 Zentner und ehrt das Andenken an Verhoff's Bohner. Die kleinste Glocke mit ihren 4 1/2 Zentner ist dem hl. Ludwig geweiht.

### Heimgang eines Leibgrenadiers.

gu. Kork, 28. Sept. Gendarmerie-Wachmeister a. D. Wilhelm Wiedemeier wurde gestern zu Grabe getragen. Als ehem. Leibgrenadier der 109er fand er später Verwendung in Fisch-Votbringen und nach dem Zusammenbruch und seiner Ausweisung in Kork. Eine schleichende Krankheit setzte dem arbeitswilligen Leben im 55. Lebensjahre ein frühzeitiges Ende.

dz. Baden-Baden, 28. Sept. Heute morgen verstarb hier der General der Infanterie a. D. Horst Ritter und Eblor von Dettinger, Ritter des Ordens pour le mérite und Reichsritter des Johannitenordens.

m. Zell-Weierbach, 28. Sept. Gestern wurde die sterbliche Hülle unserer Dorfältesten dem Schöpfer der Erde übergeben. Frau Karoline Erhardt Witwe, geb. Kiefer, die im 92. Lebensjahre hand, erfreute sich bis an ihr Lebensende guter Gesundheit, körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische. Die ganze Einwohnerschaft nahm an der Beerdigung teil.

### Die ältesten Leute.

m. Appenweier, 28. Sept. Vergangenen Sonntag konnte die älteste Einwohnerin der Gemeinde ihren 89. Geburtstag feiern. Witwe Johannes Häußler, die sich noch guter Gesundheit erfreut, obwohl sie auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken kann, das ihr auch viele Sorgen und Enttäuschungen bescherte, wird hoffentlich auch den 90. Geburtstag bei gleichem Wohlbefinden feiern können! m. Gutach, 28. Sept. In aller Stille konnte der Senior der Gemeinde, Johann Böhrle, seinen 92. Geburtstag feiern, wozu ihm zahlreiche Glückwünsche dargebracht wurden.

### Bauprogramm Heidelberg.

dz. Heidelberg, 28. Sept. In das Heidelberger Bauprogramm für 1929 soll die Erstellung von 270 Kleinwohnungen aufgenommen werden, wozu ein Kapital von rund 2 Millionen Rm. erforderlich sein wird. Die Städtische Häuser-N.-G. plant eine größere Siedlung mit 2-3 Zimmerwohnungen im Kirchheimer Gebiet. Eine entsprechende Vorlage wird demnächst dem Bürgerausschuß zugehen.

### Wetternachrichtendienst.

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Wetterausichten für Samstag, 29. September: Wärrer, bei zeitweilen aufrichtenden Südwestwinden. Strichweise noch leichter Regen, sonst zeitweilig aufheiternd. Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Wetterausichten bis Sonntag abend: Wechselnd bewölkt. Schauer, neuerdings Abföhlung. Nach Westen und Nordwesten drehende Winde.



Table with 3 columns: Location, Date, and Water Level (Rheinwasserstand). Locations include Basel, Albstadt, Schutterinsel, Rheinfelden, Mannheim, etc.

## Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Der Schwarzkünzler. — Lustspiel v. Emil Göttsche. Gautier de Grommelard, der reiche Landbesitzer, treibt seine bedeutend jüngere, ebenso hübsche wie temperamentvolle und feinfühligere Gattin durch seine ewige unbegründete Eifersucht schleichlich soweit, daß sie, gekränkt und erbittert, nicht länger ein Vertrauen zu rechtserbitten bemüht sein will, das ihr vom Herrn Gemahl so hartnäckig verweigert wird. Als dieser sich auf eine längere Reise begeben hat, schenkt sie dem Kapitän Robinet, der nicht abläßt, die liebeswerte Frau mit seinen zudringlichen Liebesbetörungen zu beflügeln, Gehör und bewilligt ihm ein Stelldichein. Inzwischen mischt sich Robert, ein fahrender Schürer, als ein recht unwillkommener Störenfried auf gar schalkhafte „Schwarzkünzler“-Weise in den bedenklichen Liebeshandel, in dessen durch peinliche Herrschamungen beliebtem Verlauf sich der ärztliche Gelan und grimme Haudegen von Kapitän

## Für den Herbstbedarf

die richtige Ware zu bekannt billigen Preisen

### Strickwaren

Pullover für Damen, Wolle u. Wolle mit K-Seide	12.75	9.75	6.75	4.75
Pullover u. Lumberjacks für Herren	12.50			
Sportfarben	19.50	17.50		
Sportwesten u. Jacken, reine Wolle	12.50			
aparte Farben	12.50			
Strickkleider, zweiteilig, ganz besonders preiswert	19.50	16.50		12.50
desgl., aparte Neuheiten, reine Wolle	24.50			24
K'Wäsche, Florsohle, Hochferse, alle Farben, die Reklamequalität	1.95			1
K'Wäsche, mit Flor plattiert, der beste Uebergangsrümpf	3.95			3
reine Wolle	4.50	3.50		2.45

### Damen-Strümpfe

### Sonderposten

Schlüpfert, farbig, starke Baumwolle..... 95  
Reformosen, marineblau, Ia Qualität.....  
Unterziehschlüpfert, gestr., helle Farben.....  
Handschuhe, Restposten.....

## Julius Strauß

Modewaren / Kaiserstraße 189

Zuschlagfreie Schnellverbindungen

Es müßte befürchtet werden, daß nach der Tarifreform die beschleunigten Personenzüge verschwinden und in zuschlagspflichtige Eilzüge umgewandelt würden.

Badische Rundschau.

Im Rhein notgelandet.

Ein italienisches Wasserflugzeug in Verdrängnis. bld. Rehl, 28. Sept. Gestern nachmittag mußte auf dem Rhein, oberhalb der Rehler Rheinbrücke, das italienische Wasserflugzeug „San Mariano“ das aneisend auf der Rückfahrt von Spisbergen nach Italien befristet war, aus bis jetzt unbekannter Ursache notlanden, aeriet dabei aber in eine vom Wasser etwa fünf Fuß überflutete Sandbank, in welcher es sich festfuhr.

Bier Telegraphenarbeiter von Benzingasen vergiftet.

TU. Neustadt (Schwarzwald), 28. Sept. (Kunstsprach.) In dem Anbau eines hiesigen Gasthauses übernachteten in der Nacht zum Freitag vier Telegraphenarbeiter. Am Freitag morgen wurden sie unter Vergiftungserscheinungen aufgefunden. Zwei Telegraphenarbeiter waren inzwischen gestorben.

Zweiter badischer Traintag.

Denkmalsweihe in Durlach. In den Tagen vom 29. Sept. bis 1. Okt. findet in Durlach der 2. Badische Traintag, verbunden mit der Enthüllung des zu Ehren der Gefallenen der Badischen Traintabteilung Nr. 14 und ihrer Kriegsinformationen errichteten Denkmals statt.

Kommerzienrat Schmid

70 Jahre alt. dz. Singen a. S., 28. Sept. Kommerzienrat Ernst Schmid, Generaldirektor der hiesigen Maggi-Gesellschaft, begeht am 1. Oktober in ungewöhnlicher, geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag.

Geistig nicht normal.

dz. Gernsbach, 28. Sept. Der 40jährige ledige Wtlh. Schmid, der vor kurzem seine Mutter, die Kreuzwirts-Witwe Schmid hier, durch einen Beilich ins Gesicht schwer verletzt hatte und deshalb verhaftet wurde, ist nunmehr als geistig nicht normal aus dem Gefängnis in die Heil- und Pflegeanstalt Menau überführt worden.

Aus Nachbarländern

Liebe und Gift.

dz. Tübingen (Wtba.), 28. Sept. Vor dem Schwurgericht hatten sich die 23jährige Kaufmannsweib Hedwig Angele aus Pfrontstein und der 23jährige, ledige Reichswehrgesetzte Gustav Reiff wegen versuchten Giftmordes zu verantworten.

Unglück mit der Schußwaffe.

oe. Gugsweier, 28. Sept. Gleich zu Beginn der Weinlese ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 16 Jahre alte Wtlh. Ruder war Nachbarsknecht beim Herbeiten beifällig.

Tödlicher Sturz.

bld. Müdenschoff (bei Rehl), 28. Sept. Der 80jährige Landwirt Christian Hermann fürzte in der Scheune seines Anwesens so unglücklich von der Leiter, daß er eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, an deren Folgen er verstorben ist.

Die Zukunft des Hotelgewerbes.

Hauptversammlung der Hoteliers in Baden-Baden. Zahlreiche Behörden, Industrie, Handel- und Verkehrsorganisationen vertreten. Ein Stillstand im inneren deutschen Fremdenverkehr.

Im Gartenfaal des Kurhauses Baden-Baden fand am Freitag unter sehr starker Teilnahme aus allen Teilen Deutschlands und unter lebhafter Anteilnahme der Behörden, der Wirtschaft- und Handelsorganisationen die dritte Hauptversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Hoteliers, Restaurants- und verwandter Betriebe statt.

Der erste Vorsitzende des Reichsverbandes, F. W. Rolke, konnte in seiner Eröffnungsansprache als Gäste begrüßen: Staatspräsident Dr. Reimelle, die Minister Dr. Schmidt und Dr. Frunz, den badischen Landtagspräsidenten, die Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, der Wasser- und Straßendirektion und des Landesfinanzamtes, die Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichsfinanzministeriums, die Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei, des Zentrums, der Deutschen Nationalen Volkspartei und der Demokratischen Partei, ferner badische Landtagsabgeordnete, die Vertreter von Handelskammern und Industrieorganisationen aus Karlsruhe, Konstanz, München, Breslau, Königsberg, Stettin u. a., die Vertreter des Bundesverbandes, der Reisebüros, und der Presse.

Ministerialrat Dr. Reichert, der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, kam in seiner Ansprache auch auf das Reichsfinanzministerium zu sprechen. Nach Überzeugung des Ministeriums sind die Beschränkungen, die an das Inkrafttreten dieses Gesetzes geknüpft werden, weitaus übertrieben. Wir wollen dreierlei: einmal erhöhten Schutz der Jugend, zweitens eine allmähliche (ohne wirtschaftliche Schädigungen sich vollziehende) Verminderung der übermäßigen Gaststätten und drittens eine Fernhaltung aller Elemente aus dem Stand der Hoteliers usw., die nicht hineingehören.

Staatspräsident Dr. Reimelle wies in seinen Begrüßungsworten darauf hin, daß wenn auch das Hotelgewerbe noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden habe, doch in den letzten zwei Jahren sich Lichtblicke gezeigt haben, und daraus eine weitere Besserung der Verhältnisse in diesem gerade für Baden wichtigen Gewerbe abgeleitet werden könne.

Der Vertreter des Reichsarbeitsministers und des Landesarbeitsamtes für Südwestdeutschland teilte mit, daß die Austauschstelle für Hotelangestellte mit dem Auslande jetzt errichtet werde und ihren Sitz in Baden-Baden erhalten habe.

Im Tätigkeitsbericht für 1928 stellte Syndikus Dr. Anapmann-Düsseldorf fest, daß die Besserung im inneren deutschen Fremdenverkehr zum Stillstand gekommen ist, während sich der Ausländerverkehr etwas günstiger gestaltete. Ein schwieriges Problem bleibt noch immer die einheitliche Entlohnung des Personals. Auch die Arbeitszeitgesetzgebung bringt dem Hotelgewerbe erhebliche Schwierigkeiten.

In der knappen Aussprache forderte Kommerzienrat Hossenshagen-Erfurt die sofortige Aufhebung des Gesetzes vom Jahre 1920, das die weiblichen Hotelangestellten unter eine besondere polizeiliche Anmeldebung stellt.

Die Versammlung hörte sodann ein Referat von Hotelier Kurt Brenner-Baden-Baden über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten zur Hebung des Fremdenverkehrs. Der Redner betonte u. a., daß der nationale und der internationale Fremdenverkehr schon längst zu einem aktuellen Problem der Gesamtwirtschaft und Politik geworden ist. Die Notwendigkeit des Fremdenverkehrs liege auf kulturellem, außenpolitischen, wirtschaftlichem und handelspolitischem Gebiet und seine Steigerungsfähigkeit sei unbestritten. Die Mittel hierzu müßten unter Führung eines Reichsministeriums studiert und in Angriff genommen werden.

Nach diesem Referat verbreitete sich Reichstagsabgeordneter Dr. H. Brüning-Berlin über das Steuervereinfachungsgesetz und die finanzielle Lage. Der Redner warnte

vor der Errichtung von Luxusbauten, die nur den Eindruck einer größeren Zahlungsfähigkeit Deutschlands erweckten.

Im letzten Referat gab Brenner-Baden-Baden eine Darstellung über Selbstkosten, Preisgestaltung und Rentabilität. In seinen Ausführungen kam zum Ausdruck, daß sich das Hotelgewerbe in einer neuen Krise befindet.

Am Schlusse wurden verschiedene Entschlüsseungen angenommen, in denen die in den Referaten niedergelegten Gedanken unterstrichen wurden. Eine Entschließung wandte sich mit besonderem Nachdruck gegen die Betätigung der öffentlichen Hand in der Hotelindustrie und eine andere Entschließung nahm zur Frage der Erholungsheime Stellung.

Kaiser-Mischer

Modell 1928 BESTER SCHNELLMISCHER FÜR STAMPFBETON - GUSSBETON - U. MORTELBEREITUNG



MASCHINENFABRIK OTTO KAISER-ST-JÜNGBERT

Weine

aus meinem reichhaltigen Lager, in eigener Kellerei gepflegt.

- in Literflaschen: St. Martin Berg 1.45, Königshausener 1.50, Nadesheimer 1.70, Wadenheimer 1.35, Dürkheim-Feuerberg 1.40

Bucherer

Advertisement for Indanthren dyes, featuring a logo with the letter 'I' and text describing the product's quality and availability.





# Handball der D. L.

## Und weiter geht es um die Punkte.

Im Karlsruher Turngau herrscht auch am 2. Spieltage Großbetrieb. Von den 4 Kreis-Mannschaften...

Nach Pforzheim fährt der K.T.V. 46, um dort gegen die außerordentlich starke Mannschaft der T.S.M. 88 Pforzheim anzutreten...

Zu einem Freundschafts- und Werbeispiel ist der Männerturnverein nach Mannheim-Gödelheim verpflichtet worden...

### Auffstiegsklasse

Es gibt ein interessantes Spiel zwischen Tu. Ettlingen - T.S.M. Pforzheim. Das Spiel findet in Ettlingen am 3. Uhr statt...

Fernerhin spielen in derselben Klasse Tu. Ettlingen gegen Tu. Durlach. Der Tu. Durlach greift mit diesem Spiel in die Verbandsspiele ein...

Im A-Klasse finden 2 Treffen statt, und zwar empfängt in Durlach die Tu. Durlach die Tu. Langenlebach...

Im B-Klasse spielen fernerhin Tu. Gaggenheim - Tu. Rippurr. Rippurr konnte am Sonntag ein Spiel gewinnen und wird alles versuchen auch diese wichtigen Punkte zu erhalten...

Von den unteren Mannschaften spielen: Jugend: 2.15: Beiertheim - M.T.V.; 1.45: T.S.M. Durlach - Tu. Durlach; 3 Uhr: Neurent - K.T.V. 46.

Untere Klasse, Gruppe 1: 1.45: Ettlingen 2. - Neurent 2.; 10.30: T.S.M. Durlach 2. - Polizei 2.; 10 Uhr: Tu. Durlach 2. - T.S.M. Durlach 4.

# Der Sport des Sonntags.

Schnell vollzieht sich jetzt der Übergang von der Sommerzeit zum Herbst- und Winter-sport. Die Sportarten, deren Durchführung in der kälteren Jahreszeit möglich ist, beherrschen fast ganz das Sportprogramm...

### Fußball

Ist der siebte Länderkampf Deutschland gegen Schweden im Stockholmer Stadion das Ereignis des Tages. Wir haben bislang gegen die Schweden nicht besonders gut abgeschnitten können...

Die Spiele finden alle auf dem Platze des erkrankten Vereins statt.

### Die süddeutschen Verbandsspiele

werden von den beiden Repräsentativkämpfen nur unwesentlich berührt. Lediglich in den Gruppen Südbayern, Baden und Saar fallen einige Spiele aus.

### Schwerathletik

Die Dorimunder Westfalenhalle eröffnet am Sonntag ihre Saison mit einem deutsch-englischen Meeting. Den Hauptkampf bekämpfen der deutsche Schwermächtsmeister Ludwig Gammann und der Engländer G. O. P. Le. Y. Daumann...

In der Gruppe Baden pausieren die beiden Favoriten K.T.V. und Pforzheim. In Pforzheim wird in Rastatt gegen K.T.V. Offenbach ein Spiel mehr verlieren, der K.T.V. Pforzheim gegen Tu. V. Freiburg zu den Punkten kommen und sich damit vor Freiburg abheben.

Auch im Handball gibt es wieder einmal einen Länderkampf. In Halle feiert das Treffen Deutschland - Dänemark. Es ist das dritte Repräsentativspiel gegen die Handballauswahl des Dänemarks...

### Boxsport

Die Dorimunder Westfalenhalle eröffnet am Sonntag ihre Saison mit einem deutsch-englischen Meeting. Den Hauptkampf bekämpfen der deutsche Schwermächtsmeister Ludwig Gammann und der Engländer G. O. P. Le. Y. Daumann...

### Termin-Notierung

Table with columns for date (27.9.28, 28.9.28) and various market indicators like 'Termin-Notierung', 'Ergebnisse zum Kurszettel', and 'Montan-Aktien'.

# Regenmäntel für Damen u. Herren von Mark 22.75 an Rud. Hugo Dietrich

Berliner Börse vom 28. Sept. Table with columns for Deutsche Staatspap., Ausland Werte, and Verkehrswerte.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Bank-Aktien', 'Industrie', and 'Verkehrswerte'.

Table with columns for 'Termin-Notierung', 'Ergebnisse zum Kurszettel', and 'Montan-Aktien'.

Frankfurter Börse vom 28. Sept. Table with columns for Deutsche Staatspap., Ausland Werte, and Verkehrswerte.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Bank-Aktien', 'Industrie', and 'Verkehrswerte'.

Table with columns for 'Termin-Notierung', 'Ergebnisse zum Kurszettel', and 'Montan-Aktien'.



# Moderne Messfabrik.

Don  
Gubnia Sestlinger.

Der moderne Mensch hat sich in der letzten Zeit in der Messfabrik ein neues Reich erschaffen. Er hat sich nicht nur ein Messer gekauft, sondern er hat sich eine Messfabrik gekauft. Er hat sich eine Messfabrik gekauft, die ihm die Möglichkeit gibt, seine eigenen Messer zu machen. Er hat sich eine Messfabrik gekauft, die ihm die Möglichkeit gibt, seine eigenen Messer zu machen. Er hat sich eine Messfabrik gekauft, die ihm die Möglichkeit gibt, seine eigenen Messer zu machen.

Die Messfabrik ist ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Messern beschäftigt. Es ist ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Messern beschäftigt. Es ist ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Messern beschäftigt. Es ist ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Messern beschäftigt. Es ist ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Messern beschäftigt.

# Stehleid und Dumm.

von E. Steinbach.

Die Frage danach, warum wir so oft Stehleiden bekommen, ist eine Frage, die sich seit Jahrhunderten stellt. Die Frage danach, warum wir so oft Stehleiden bekommen, ist eine Frage, die sich seit Jahrhunderten stellt. Die Frage danach, warum wir so oft Stehleiden bekommen, ist eine Frage, die sich seit Jahrhunderten stellt.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

## VIII. Kapitel.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

Das war ein Zeitel gemeldet. In der ersten Zeitel gemeldet.

(Fortsetzung folgt.)

**Lum**  
**Herbst**  
bringen wir in unserer umfangreichen Abteilung für Damen-Konfektion eine wiederum bedeutend vergrößerte Auswahl neuester

**Mäntel und Kleider**

Jedes einzelne Stück, auch in den niederen Preislagen, ist mit anerkanntem Geschmack unter Berücksichtigung der neuesten Modifikation ausgewählt. Die Preisstellung ist so günstig, daß den Bedürfnissen aller Kreise Rechnung getragen ist.

**Englische Mäntel** 19<sup>75</sup> 29<sup>75</sup> 39<sup>75</sup> - 49<sup>50</sup> 69<sup>75</sup> - 85<sup>75</sup> - 115<sup>75</sup>  
meist mit Pelzbesatz

Ottomane, Zipfel-,  
Charmeline mit  
Pisch- u. Pelzbesatz

**Mäntel** 24<sup>50</sup> 38<sup>75</sup> - 48<sup>75</sup> - 68<sup>75</sup> - 88<sup>75</sup> - 110<sup>75</sup> - 135<sup>75</sup>  
in Wolle und Seide  
neueste Formen u.  
Glockenformen

**Kleider** 19<sup>75</sup> 24<sup>50</sup> 39<sup>50</sup> 48<sup>75</sup> - 59<sup>75</sup> - 75<sup>75</sup> - 88<sup>75</sup>

**W. BOLÄNDER**

**Gottesdienst-Anzeiger.**  
Samstag, den 29. September 1928.  
Evangelische Stadtgemeinde.  
Stadtkirche: 8 Uhr: Musikalisch-liturgische Abendandacht.  
Sonntag, den 30. September 1928.  
Stadtkirche: 10 Uhr: Dankesfeier für C. Schulz. 11 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 12 1/2 Uhr: Kirchenrat C. Schulz.  
Kleine Kirche: 10 Uhr: Stadtkirchliche Andacht. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. 12 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 13 1/2 Uhr: Kirchenrat C. Schulz.  
Johanneskirche: 8 Uhr: Stadtkirchliche Andacht. 10 Uhr: Pfarrers Dank. 11 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 12 1/2 Uhr: Pfarrers Dank. 13 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Christuskirche: 8 Uhr: Stadtkirchliche Andacht. 10 Uhr: Kirchenrat Nobbe. 11 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 12 1/2 Uhr: Stadtkirchliche Andacht.  
Marienkirche: 10 Uhr: Stadtkirchliche Andacht. 11 1/2 Uhr: Pfarrers Dank. 12 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 13 1/2 Uhr: Stadtkirchliche Andacht.  
Katholische Stadtgemeinde.  
Stadtkirche: 8 Uhr: Musikalisch-liturgische Abendandacht.  
Sonntag, den 30. September 1928.  
Stadtkirche: 10 Uhr: Dankesfeier für C. Schulz. 11 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 12 1/2 Uhr: Kirchenrat C. Schulz.  
Kleine Kirche: 10 Uhr: Stadtkirchliche Andacht. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. 12 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 13 1/2 Uhr: Kirchenrat C. Schulz.  
Johanneskirche: 8 Uhr: Stadtkirchliche Andacht. 10 Uhr: Pfarrers Dank. 11 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 12 1/2 Uhr: Pfarrers Dank. 13 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Christuskirche: 8 Uhr: Stadtkirchliche Andacht. 10 Uhr: Kirchenrat Nobbe. 11 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 12 1/2 Uhr: Stadtkirchliche Andacht.  
Marienkirche: 10 Uhr: Stadtkirchliche Andacht. 11 1/2 Uhr: Pfarrers Dank. 12 1/2 Uhr: Kirchenlehre. 13 1/2 Uhr: Stadtkirchliche Andacht.

**Familien-Nachrichten.**

**Geburten.**  
Georg Mappes jun. und Frau Trudel, geb. Scheinfuß, Karlsruhe, Tochter. — Rechtsanwalt Dr. Hofer und Frau, Heidelberg, Tochter.

**Vermählungen.**  
Max Ernst und Elisabeth Ernst, geb. Beseh, Heidelberg-Rohrbach und Lubolz N./S.

**Gestorben.**  
Friedrich Diemer, Karlsruhe, 64 Jahre. — Frau Sophie Denbel, geb. Wolf, Karlsruhe, 51 Jahre. — Emil Eicher, Diersweiler, 17 Jahre. — Frau Christina Strad, geb. Streule, Salsbadried, 56 Jahre. — Frau Tempe Heister-Seng, Königsfeld. — Lorenz Bohnberger, Unterreichenbach, 54 Jahre.

mit Segen: 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Weiser. — Dienstag: 10 Uhr: Schülergottesdienst. — Donnerstag: nachm. von 6 Uhr ab Beichtgelegenheit. — Freitag (Ders-Jesu-Freitag): 6 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Weiser. — Samstag: 10 Uhr: Weiser. — Sonntag: 10 Uhr: Weiser. — Montag: 10 Uhr: Weiser. — Dienstag: 10 Uhr: Weiser. — Mittwoch: 10 Uhr: Weiser. — Donnerstag: 10 Uhr: Weiser. — Freitag: 10 Uhr: Weiser. — Samstag: 10 Uhr: Weiser. — Sonntag: 10 Uhr: Weiser.

**Mehr Feierstunden für die Hausfrau!**

So lautet die gerechte Forderung in dem Vortrag:

**„Durch Elektrizität zur Lebensfreude“**

am Sonntag, den 30. Sept., 4 Uhr nachmittags u. 8 Uhr abends im Vortragsaal der Ausstellungshalle d. hauswirtschaftlichen Ausstellung

**Alle Hausfrauen und Hausherrn sind eingeladen!**

**„Küche und Haus“**  
Karlsruhe (Gartenstrasse).

Probe-Backen, Probe-Kochen, Verteilung von Gratis-Kostproben!

**Die Bad. chem.-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt an der Technischen Hochschule Karlsruhe**

erfüllt hiermit die traurige Pflicht, allen Freunden und Bekannten von dem Ableben ihres langjährigen Mitarbeiters und Abteilungs-Vorstandes

Herrn Professor  
**Dr. Emil Arnold**  
Oberregierungs-Chemiker a. D.

Kenntnis zu geben. Der Tod des Entschlafenen reißt eine schmerzliche Lücke in unseren Kreis. Wir trauern um den Freund und Kollegen und werden ihm allezeit ein treues Andenken bewahren.

Die Christengemeinschaft, Bewegung zur religiösen Erneuerung, Kriegsstraße 13, Karlsruhe, vorm. 10 Uhr: Sonntagsgottesdienst. 12 1/2 Uhr: Sonntagsgottesdienst für Kinder. Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst von B. Wittenberger. — Mittwoch, vorm. 9 Uhr: Menschen-Weiß-Andacht. Der Mittwoch-Abend fällt aus. Der Montag- und Freitag-Abend findet Kriegsstraße 13 statt.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung (Christian Science Society) Karlsruhe, Gartenstraße 41, Aul: vorm. 10 Uhr. — Mittwoch, abends 8 Uhr.

**Gas-Element-Rad atoren**  
die ideale Raumheizung  
billig im Betrieb  
sauber, bequem, zeitersparend, leicht und montiert

**Konr. Schwarz**  
50 Waldstr. 50

**Empfehlungen**  
**Steuer-Beratung**  
durch  
**Stenzl & Co.**  
Karlsruhe,  
Kaiserstraße 229.

**Reparaturen**  
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motor- und Autos, werden schnell und billig ausgeführt

**Stanz Mappes**  
Tel. 6207 Kaiserstr. 172

**Unterricht**  
Gebübl. Nachhilfe in all. Fächern durch energ. Akademi. Preis je Std. 1,50, wöchentl. 12 Std. 10 A. Angeb. unt. Nr. 7914 i. Tagbl.

**Klavier-Unterricht** erteilt konst. gebild. Dame, Gärtenstr. 50, II.

Gebübl. Fräulein sucht nachmittags bei Bedarf Unterricht in der engl. Sprache oder im Büro. Angeb. u. Nr. 7819 ins Tagblatt.

**Kapitalien**  
Beamt. sucht 150 Mark auf 6 Mon. Rückzahl. 200 A. Angeb. unter Nr. 7906 i. Tagblatt.

Gebr. Mann sucht 500 Mark u. 1000 Mark bei Bedarf 200 Mark. Angeb. unt. Nr. 7905 ins Tagblatt. erbet.

**Vorurteile kosten Geld!**

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie heute noch glauben, Margarine sei minder gut als Butter. Eine hochwertige Margarine wie „Alma“ besitzt den gleichen Nährwert, den gleichen Geschmack und die gleiche Bekömmlichkeit und ist eben so vielseitig verwendbar, aber sie kostet weniger als die Hälfte. Warum geben Sie also unnötig Geld für ein Vorurteil aus? „Alma, die Margarine für Alle“ ist eine neue Margarine für wirtschaftliche Hausfrauen; sie wird in den bekanntesten Blauband-Werken hergestellt und kostet nur

**85 Pfennig das Pfund.**

**ALMA DIE MARGARINE FÜR ALLE**

## Lebensbedürfnisverein

**Goldgelbe Bücklinge** . . . . . Pfd. **44<sup>⁄</sup>**  
**fsste. Bismarck-, Geleeheringe u. Rollmops**  
 1 Liter Dose Mk. **1.10** 1/2 Liter Dose **65<sup>⁄</sup>**  
**Bismarckheringe**, schöne grosse Fische St. **10<sup>⁄</sup>**  
**fsste. Rollmops** . . . . . Stück **13<sup>⁄</sup>**  
**Neue Salzheringe** . . . . . Stück **12<sup>⁄</sup>**

**Frische Stuttgarter Wurstwaren, bayer. Bierwurst, Delikateß-, Sardellen- u. Kalbsleberwurst zu billigsten Preisen.**

— Abgabe nur an Mitglieder. —



**Kinderwagen  
Korbmöbel**  
 Stubenwagen  
 in reicher Auswahl  
 besonders preiswert  
 Kinderwagenhaus  
**WEBER**  
 Ecke Wilhelm- und  
 Schützenstr.  
 Auf Wunsch  
 Zahlungsanleiherung.

---

**Graue  
Haare**  
 Haarwurzelgift  
 „Sonia“  
 gibt Naturfarbe, kein  
 Kärbemittel! Flasche  
 Mk. 2.20. Bei Nicht-  
 erfolg Geld zurück!  
 Schriftl. Auskunft an:  
 Frau J. Blocherer,  
 Augsburg 286,  
 Ralherstraße 85.

## Spezial-Angebot in Beleuchtungskörper

für Petroleum, Gas und Elektrisch, sowie  
**Heiz- und Kochapparaten.**

<b>Beleuchtung</b> für Korridor und Dielen . . . . . 15.50 11.50 9.50 <b>4.50</b>	<b>Heizsonnen</b> . . . . . 20.- 15.- <b>13.25</b>
<b>Beleuchtung</b> für Badezimmer und Waschküchen . . . . . 2.95	<b>Elektr. Reflektoröfen</b> Grätzor m. Zuleitung . . . . . 25.- 16.50 13.- <b>11.50</b>
<b>Pendel</b> für die Küche . . . . . 12.00 9.50 <b>4.75</b>	<b>Heizluftfischen</b> Grätzor 30.- 26.50 <b>20.00</b>
<b>Pendel</b> für Tageslicht . . . . . 12.00 9.50 <b>7.50</b>	<b>Heizkissen</b> Grätzor . . . . . 24.00 16.50 <b>14.75</b>
<b>Schalen</b> für Schlafzimmer in Glas 18.00 12.00 11.00 10.50 <b>9.75</b>	<b>Bügeleisen</b> m. Zuleitung, Grätzor 9.75 <b>9.25</b>
<b>Ampeln</b> für Schlafzimmer in Seide 20.00 17.50 <b>16.00</b>	<b>Bügeleisen</b> mit Zuleitung . . . . . <b>6.25</b>
<b>Schalen</b> in Marmor . . . . . 50.00 38.00 <b>29.00</b>	<b>Staubsauger</b> Vampyr . . . . . <b>130.-</b>
<b>Zuglampen</b> m. Glasschirm u. Frenze 21.00 19.00 <b>15.00</b>	<b>Staubsauger</b> Sachsenwerk . . . . . <b>145.-</b>
<b>Schnurpendel</b> mit Seidenschirm 30.00 28.00 <b>19.00</b>	<b>Küchenlampen</b> für Petr. . . . . 1.70 1.60 <b>1.35</b>
<b>Schnurpendel</b> mit Deckenbeleuchtung 48.00 37.00 <b>35.00</b>	<b>Sparlampen</b> . . . . . <b>.55</b>
<b>Speisezimmerlampen</b> z. Ziehen mit Seidenschirm . . . . . 50.00 44.00 <b>42.00</b>	<b>Tischlampen</b> . . . . . 8.75 6.50 6.25 5.25 <b>3.90</b>
<b>Speisezimmerlampen</b> mit Seidenschirm . . . . . 160.00 90.00 67.00 <b>48.00</b>	<b>Gaspindel</b> m. Grätzin-Brenner kompl. <b>7.50</b>
<b>Herrenzimmerlampen</b> 100.00 40.00 32.00 27.50 <b>23.50</b>	<b>Gasampeln</b> . . . . . 19.50 16.50 <b>15.00</b>
<b>Herrenzimmerlampen</b> Bronze 225.00 130.00 <b>125.00</b>	<b>Zuglampen</b> . . . . . 28.- <b>25.50</b>
<b>Tischlampen</b> mit Seidenschirm 11.00 9.50 7.50 <b>6.50</b>	<b>Kronen</b> . . . . . 45.- 38.- 35.- <b>25.-</b>
<b>Tischlampen</b> mit Seidenschirm 22.50 21.00 16.00 <b>14.75</b>	<b>Gasanzünder</b> mit Schraubstein . . . <b>18<sup>⁄</sup></b>
<b>Tischlampen</b> mit Bronzestab und Seidenschirm 65.- 55.- <b>47.50</b>	<b>Gasanzünder</b> Pistol . . . . . <b>55<sup>⁄</sup></b>
<b>Klavierlampen</b> 21.- 16.- 14.- 12.50 <b>11.50</b>	<b>Taschenlampen</b> komplett . . . . . <b>1.35 1.20</b>
<b>Flügelampeln</b> . . . . . 19.- 13.50 <b>13.00</b>	<b>Dauerbrandöfen</b> amilliert 70.00 67.00 62.00 <b>50.00</b>
<b>Nachtischlampen</b> . . . . . 9.75 8.50 6.75 <b>6.25</b>	<b>Blechmantelöfen</b> . . . . . 36.00 25.00 <b>21.00</b>
<b>Ständerlampen</b> mit und ohne Tisch in großer Auswahl.	<b>Petroleumheizöfen</b> erstkl. Fabrikat 26.00 <b>22.00</b>
<b>Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten u. Kohlenfüller</b> in großer Auswahl.	<b>Gaskocher</b> System Gaggenau 48.00 32.00 <b>26.00</b>
<b>Sämtliche Elektr. und Gasapparate, sowie Beleuchtungskörper</b> zu den Bedingungen des Städt. Werkes auf Teilzahlung.	<b>Gasherde</b> komb. m. Kohlenheizung Syst. Gaggenau 250.- 210.- <b>165.-</b>

Für jeden bei uns gekauften elektrischen Apparat leisten wir 2 Jahre Garantie.  
 Unsere Lampen und Apparate werden kostenlos installiert.

**Bitte ausschneiden!**

Während der  
**Herbstwoche**  
**10% Rabatt**

auf  
In Marken  
**Fahrräder**  
**Nähmaschinen**  
Musik-Apparate  
alle  
**Fahrrad-Beleuchtungen**

wie Dynamo, elektrische Lampen  
Marken: Berko, Bosch, Bulli,  
Clou, Frankonia etc. v. Rm 11.- an

Batterie-Lampen von Rm. 2.90 an  
kompl. mit Batterie und Birne.

Karbid-Lat. in Messing vernick.  
Karbid — Kerzen — Batterien  
stets frisch

**Fahrrad-Gummi**  
Decken von Rm. 3.50 an  
Schläuche von Rm. 1.80 an  
durch regen Umsatz stets frische  
Ware vorrätig

**Motorrad-Zubehör**  
Sonus-Sitze, Marke Wittkop  
Beleuchtung, Regulierhebel, Hu-  
pen, Spiegel, Bremsen, Zünd-  
kerzen etc.

Solide Preise — Qualitäts-Waren  
**P. BERNARDS**  
KARLSRUHE  
Passage 56 Ecke Aka-  
demiestr.



## Weibliche Schönheit gewinnt,

wenn der Film auf den Zähnen bekämpft  
wird.

Es hat sich herausgestellt, daß die Ursache von unsauberen Zähnen nur ein Film ist, der sich darauf bildet.

**Er läßt sich mit der Zunge fühlen.**  
Lassen Sie einmal die Zunge über Ihre Zähne gleiten, dann können Sie den Film als eine Art schlüpfrigen Belag fühlen. Solange dieser Film da ist, wird Ihr Lächeln nicht anziehend wirken, denn er erhält durch Flecke, welche aus Speisen, Tabak usw. stammen, ein schmutziges Aussehen; überdies begünstigt er die Entwicklung von Zahnfleis, Zahnfleischleiden und Pyorrhoe.

**Jetzt gibt es ein neues Verfahren.**  
In einer neuen Zahnpasta mit Namen Pepsodent ist jetzt in-  
dessen ein Gegenmittel dafür entdeckt worden, das von ersten  
Zahnärzten allgemein empfohlen wird, denn es vollbringt an  
unsauberen Zähnen geradezu Wunder. Machen Sie daher einen  
Versuch mit Pepsodent und achten Sie darauf, wie rein die  
Zähne sich danach anfühlen. Der klebrige Film ist verschwun-  
den. Schon nach dem Gebrauch weniger Tage wird sich seine  
Wirksamkeit zeigen. Ueberall erhältlich. Verschaffen Sie sich  
schon heute eine Tube.

**Pepsodent**  
TRADE MARK  
Die moderne amerik. Qualitätszahnpasta  
Allein-Vertrieb: Propra G. m. b. H., Freiburg i. Br.

## O-Cedar-Mop, der praktische Staubwischer

Vorführung und Verkauf im Parterre, Haupteingang Kaiserstraße.

Hermann  
**TIETZ**

**Jetzt**  
Öfen kaufen  
heißt **sparen!**  
Beachten Sie meine Schaufenster!  
**Otto Stoll, Kaiserplatz**

**Schröder & Fränkel**  
Feine Herrenschneiderei      Tuchhandlung  
Bekleidung nach Maß in allen Preislagen.  
Fernruf 628      Karlsruhe Kaiserstr. 158  
Gegenüber der Hauptpost

**Zurück**  
**Friedr. Schwarz**  
staatl. geprüfter Dentist  
Telephon 4207      Kaiserplatz

---

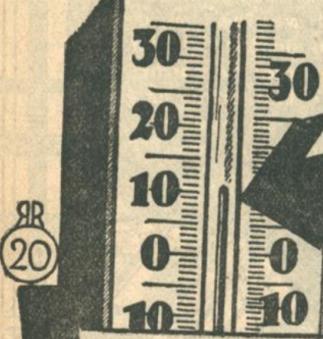
Gesichtsmassage / Schönheitspflege  
**Frau E. Rosmarinowsky**  
Lessingstraße 40 II.      Telefon 3742.

Viel gesünder, nahrhafter, schmackhafter  
und leichter verdaulich sind die mit  
**„Sana“-Badpulver**  
hergestellten Kuchen u. Mehlspeisen!  
Solche können auch von Magenlei-  
denden, die kein Hefengebäck vertragen  
können, leicht vertragen werden

**Eiermann & Co.**  
„Sana“ Nahrungsmittel-Fabrik, G. m. b. H.,  
Wiesbaden.

# Wenn's kühler wird

**kauft auf Teilzahlung**



Herren-  
Damen-  
Kinder-  
Konfektion  
Herren-Artikel  
Bett-, Tisch- u.  
Leibwäsche, Gardinen,  
Teppiche usw.

bei dem  
**größten und leistungsfähigsten**

1/6 Anzahlung  
**8 Monats-Raten**  
**1. Rate: November 28**  
Beamt., Festangestellte und alte Kunden ohne Anzahlung.

**Kaufhaus** mit Kreditbewilligung!  
Dann werden Sie immer  
**elegant u. modern**  
gekleidet sein, wie die  
**vielen Tausende**, die wir zu unsern Kunden zählen.

**Deutsche Bekleidungs-gesellschaft**  
Karlsruhe      m. b. H.      Kronenstraße 40